



Stadt Ingolstadt



Jahresrechnung 2017

Rechenschaftsbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Zweck und Inhalt des Rechenschaftsberichtes	4
2. Überblick über die Haushaltsaufstellung 2017	4
3. Haushalt und Schulden der Stadt Ingolstadt im Überblick	5
4. Jahresrechnung 2017	7
5. Ergebnis des Verwaltungshaushaltes	10
5.1 Soll-Abschluss nach Einzelplänen	13
5.2 Gruppierungsübersicht.....	14
5.3 Einnahmen	18
5.3.1 Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (Hauptgruppe 0).....	18
5.3.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1)	21
5.3.3 Sonstige Finanzeinnahmen (Hauptgruppe 2).....	23
5.4 Ausgaben	24
5.4.1 Personalausgaben (Hauptgruppe 4)	24
5.4.2 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppen 5 und 6).....	25
5.4.3 Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 7).....	27
5.4.4 Sonstige Finanzausgaben (Hauptgruppe 8).....	29
6. Ergebnis des Vermögenshaushaltes.....	31
6.1 Soll-Abschluss nach Einzelplänen	32
6.2 Gruppierungsübersicht.....	33
6.3 Einnahmen	35
6.4 Ausgaben	37
6.5 Bildung von Haushaltsausgaberesten.....	40
7. Kassenlage.....	41
8. Vermögensübersicht.....	42
9. Schuldenstandentwicklung.....	43
9.1 Verschuldung des Kernhaushaltes.....	43
9.2 Verschuldung der Kommunalunternehmen	44
10. Rücklagenbestand (§ 20 KommHV-K).....	45
10.1 Allgemeine Rücklage	45
10.2 Rücklage „Elisabeth-Hensel-Stiftung“	45
10.3 Rücklage „Stiftung Dr. Reissmüller/Städtepartnerschaft Ingolstadt-Carrara“	45
10.4 Rücklage „Stiftung Sebastiani-Bruderschaft“	45
11. Beteiligungen der Stadt Ingolstadt.....	45
12. Stand der Ausfallbürgschaften zum 31.12.2017	46
Anlage 1	48
Anlage 2	49

Abkürzungsverzeichnis

allg.	allgemein/e
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
Bayer.	Bayerische
BayKiBiG	Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
BayÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern
bes.	besondere
DGZ	Digitales Gründerzentrum (brigk)
gem.	gemäß
GO	Gemeindeordnung
Gr.	Gruppierung
GS	Grundschule
HAR	Haushaltsausgabereiste
HER	Haushaltseinnahmereste
HGr.	Hauptgruppe
i. H. v.	in Höhe von
KfZ	Kraftfahrzeug
KommHV-K	Kommunalhaushaltsverordnung Kameralistik
KZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
lfd.	laufende
LGS	Landesgartenschau Ingolstadt 2020 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
MKKD	Museum für Konkrete Kunst und Design
MS	Mittelschule
öffentl.	öffentlich
PC	Personal Computer
rd.	rund
sächl.	sächliche
sonst.	sonstige
soz.	soziale
VGI	Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt
VHS	Volkshochschule
Vj.	Vorjahr
VKE	Verwaltungskostenerstattung
VMH	Vermögenshaushalt
VWH	Verwaltungshaushalt
ZRF	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt
ZV	Zweckverband

1. Zweck und Inhalt des Rechenschaftsberichtes

Nach Art. 102 Abs. 1 GO und § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV-K ist die nach Abschluss des Haushaltsjahres zu erstellende Haushaltsrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dabei sollen vor allem die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen aufgezeigt werden. Daneben gibt der Rechenschaftsbericht einen Überblick über den Stand des Vermögens und der Schulden sowie der Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr (§ 81 KommHV-K).

2. Überblick über die Haushaltsaufstellung 2017

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Jahr 2017 wurden vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 01.12.2016 beschlossen und am 16.12.2016 der Regierung von Oberbayern vorgelegt. Mit Schreiben vom 01.03.2017 teilte die Regierung von Oberbayern mit, dass die Genehmigung für die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan erteilt wurde. Die amtliche Bekanntmachung erfolgte im Amtsblatt Nr. 11 der Stadt Ingolstadt vom 15.03.2017.

	Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamthaushalt Euro
Haushaltsplan	418.150.500	133.643.600	551.794.100
Nachtragshaushaltsplan	-	-	-
	418.150.500	133.643.600	551.794.100

3. Haushalt und Schulden der Stadt Ingolstadt im Überblick

<u>Einwohnerzahl</u>		<u>Hebesätze für die Realsteuern</u>	
Stand 31.12.2016	133.639	Grundsteuer A	350 v. H.
		Grundsteuer B	460 v. H.
		Gewerbesteuer	400 v. H.

Verwaltungshaushalt (Rechnungsergebnisse 2017) in Euro			
Einnahmen		Ausgaben	
Grundsteuer A und B	28.499.083,53	Personalausgaben	124.455.245,84
Gewerbesteuer	84.823.169,22	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	14.712.636,68
Einkommensteuer	89.488.002,00	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	1.332.192,14
Umsatzsteuer	18.461.513,00	Mieten und Pachten	7.158.019,06
Andere Steuern	233.741,18	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	10.377.457,12
Schlüsselzuweisungen	17.548.816,00	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	33.514.349,25
Sonstige allg. Zuweisungen	19.440.302,64	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	36.726.926,32
Allg. Zuweisungen aus bes. Abrechnungsverfahren	992.976,67	Kalkulatorische Kosten	3.991.738,77
Verwaltungsgebühren	10.926.217,61	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale und ähnl. Einrichtungen	32.536.562,25
Benutzungsgebühren	16.864.713,78	Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke	17.390.122,50
Einnahmen aus Verkauf	1.537.983,43	Schuldendiensthilfen	3.557,63
Mieten und Pachten	7.516.062,28	Leistungen der Sozialhilfe und sonst. soz. Leistungen	74.898.999,20
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	4.599.327,47	Zinsausgaben	347.499,54
Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	68.510.990,62	Gewerbesteuerumlage	21.201.748,00
Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke	35.393.008,33	Bezirksumlage	33.992.795,07
Aufgabenbez. Leistungsbeteiligung	27.432.971,76	Weitere Finanzausgaben	3.006.580,95
Zinseinnahmen	2.994.835,53	Deckungsreserve	0,00
Gewinnanteile	300.625,00	Zuführung zum VMH	51.560.351,05
Konzessionsabgaben	7.583.089,26		
Ersatz von sozialen Leistungen	5.006.001,81		
Weitere Finanzeinnahmen	15.036.687,03		
Kalkulatorische Einnahmen	3.991.738,77		
Zuführung vom VMH	24.924,45		
Summe Einnahmen	467.206.781,37	Summe Ausgaben	467.206.781,37

Vermögenshaushalt			
(Rechnungsergebnisse 2017)			
in Euro			
Einnahmen		Ausgaben	
Zuführung vom VWH	51.560.351,05	Zuführung zum VWH	24.924,45
Entnahmen aus Rücklagen	9.727,88	Zuführungen an Rücklagen	31.311.536,59
Rückflüsse von Darlehen, Veräußerung von Beteiligungen	360.870,65	Gewährung von Darlehen	0,00
Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	21.908.086,14	Vermögenserwerb	19.110.415,66
Beiträge und ähnliche Entgelte	5.089.833,79	Baumaßnahmen	30.449.714,11
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen	10.689.481,96	Tilgungen von Krediten	2.869.855,88
Einnahmen aus Krediten	0,00	Zuweisungen und Zuschüsse f. Investitionen	5.851.904,78
Summe Einnahmen	89.618.351,47	Summe Ausgaben	89.618.351,47

Schuldenübersicht zum 31.12.2017	
(Kernhaushalt)	
in Euro	
Kredite	10.132.215,65
Investitionskredite	4.490.082,77
Bürgschaften	0,00
Summe	14.622.298,42
Kredite u. Bürgschaften	14.622.298,42

4. Jahresrechnung 2017

Gemäß Art. 102 Abs. 2 GO ist die Jahresrechnung innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres, also spätestens bis zum 30.06. des folgenden Jahres aufzustellen und anschließend dem Stadtrat vorzulegen. Sie umfasst gem. § 77 Abs. 1 KommHV-K die Haushaltsrechnung (Soll) und den kassenmäßigen Abschluss (Ist).

Feststellung des Soll-Ergebnisses der Haushaltsrechnung			
	Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamthaushalt Euro
<u>Soll-Einnahmen</u>	468.049.868,33	89.637.408,39	557.687.276,72
+ neue HER	0,00	0,00	0,00
- Abgang alter HER	0,00	0,00	0,00
- Abgang alter KER	843.086,96	19.056,92	862.143,88
Summe bereinigte Soll-Einnahmen	467.206.781,37	89.618.351,47	556.825.132,84
<u>Soll-Ausgaben</u>	*) 465.961.213,42	**) 68.600.342,91	534.561.556,33
+ neue HAR	1.243.654,83	30.659.724,36	31.903.379,19
- Abgang alter HAR	0,00	9.642.580,22	9.642.580,22
- Abgang alter KAR	-1.913,12	-864,42	-2.777,54
Summe bereinigte Soll-Ausgaben	467.206.781,37	89.618.351,47	556.825.132,84
Differenz	0,00	0,00	0,00

*) darin enthalten:

Zuführung an VMH (§ 22 Abs. 1 KommHV-K)

51.560.351,05 Euro

Davon:

Pflichtzuführung

689.454,88 Euro

Überschuss VWH

50.861.123,34 Euro

Überschuss Elisabeth-Hensel-Stiftung

9.762,71 Euro

Überschuss Stiftung Dr. Reissmüller

10,12 Euro

**) darin enthalten:

Rücklagenzuführung (§ 22 Abs. 2 KommHV-K)

31.311.536,59 Euro

Davon:

Überschuss VMH

31.301.763,76 Euro

Überschuss Elisabeth-Hensel-Stiftung

9.762,71 Euro

Überschuss Stiftung Dr. Reissmüller

10,12 Euro

Ist-Abschluss			
	Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro	Gesamthaushalt Euro
<u>Ist-Einnahmen</u>	465.998.232,31	193.090.326,71	659.088.559,02
<u>Ist-Ausgaben</u>	471.908.962,36	105.794.436,50	577.703.398,86
Überschuss/Fehlbetrag	-5.910.730,05	87.295.890,21	81.385.160,16
+ KER	7.125.350,18	1.459.940,23	8.585.290,41
+ HER	0,00	0,00	0,00
- KAR	-29.034,70	32.477,56	3.442,86
- HAR	1.243.654,83	88.723.352,88	89.967.007,71
Überschuss/Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Der Ist-Abschluss weist vor Berücksichtigung der Kassen- und Haushaltsreste einen Überschuss von 81.385.160,16 Euro aus (Vj.: 98.893.098,48 Euro).

Im Abschluss sind die Kasseneinnahmereste (Soll-Einnahmen ./ Ist-Einnahmen) ausgewiesen

im Verwaltungshaushalt mit	7.125.350,18 Euro	(Vj.: 5.916.801,12 Euro
im Vermögenshaushalt mit	<u>1.459.940,23 Euro</u>	110.629,68 Euro
Insgesamt	<u>8.585.290,41 Euro</u>	6.027.430,80 Euro)

Im Abschluss sind die Kassenausgabereste (Soll-Ausgaben ./ Ist-Ausgaben) ausgewiesen

im Verwaltungshaushalt mit	-29.034,70 Euro	(Vj.: -11.386,19 Euro
im Vermögenshaushalt mit	<u>32.477,56 Euro</u>	-1.411,65 Euro
Insgesamt	<u>3.442,86 Euro</u>	-12.797,84 Euro)

Negative KAR resultieren aus Ausgabeabsetzungen, die im Ist noch nicht eingegangen sind.

Aufteilung der KER			
Einzelplan		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro
0	Allgemeine Verwaltung (insbes. Zinsen für Steuernachforderungen)	491.720,17	0,00
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	128.815,55	0,00
2	Schulen	227.015,63	0,00
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	71.931,75	0,00
4	Soziale Sicherung (insbes. ausstehende Rückforderungen Jobcenter einschl. Altfälle)	2.795.309,72	0,00
5	Gesundheit, Sport, Erholung	9.424,73	0,00
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	177.365,06	50.815,05
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	102.695,33	927,95
8	Wirtschaftliche Unternehmen, Grundvermögen	78.144,64	1.408.197,23
9	Allgemeine Finanzwirtschaft (insbes. Gewerbesteuer, Aussetzungen der Finanzämter)	3.042.927,60	0,00
	Insgesamt	7.125.350,18	1.459.940,23

Aufteilung der KAR			
Einzelplan		Verwaltungshaushalt Euro	Vermögenshaushalt Euro
0	Allgemeine Verwaltung (insbes. Zinsen für Steuernachforderungen)	-307,30	0,00
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0,00	0,00
2	Schulen	-355,46	135,27
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3.486,39	30.029,19
4	Soziale Sicherung (insbes. ausstehende Rückforderungen Jobcenter einschl. Altfälle)	-15.694,99	2.313,10
5	Gesundheit, Sport, Erholung	-1.816,80	0,00
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	-14.126,08	0,00
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	0,00	0,00
8	Wirtschaftliche Unternehmen, Grundvermögen	-220,46	0,00
9	Allgemeine Finanzwirtschaft (insbes. Gewerbesteuer, Aussetzungen der Finanzämter)	0,00	0,00
	Insgesamt	-29.034,70	32.477,56

5. Ergebnis des Verwaltungshaushaltes

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes waren im Haushaltsplan mit 418.150.500 Euro veranschlagt. Das Rechnungsergebnis weist einen Betrag von 467.206.781,37 Euro aus und übersteigt den Ansatz damit um 11,73 %.

Der Verwaltungshaushalt ist seit 1998 flächendeckend budgetiert. Ergänzende Erläuterungen zu den Abweichungen des Rechnungsergebnisses zum Ansatz werden im Budgetbericht vorgetragen, so dass nachfolgend lediglich die wesentlichen Abweichungen dargestellt werden.

Abweichungen in den im Verwaltungshaushalt bestehenden Budgets:

	Ansatz	Rechnungsergebnis	Veränderung in
	Euro	Euro	Euro
<u>Eckwerte</u>			
Einnahmen	240.020.900	285.547.761,91	45.526.861,91
Ausgaben	59.495.500	121.841.434,67 *)	62.345.934,67
Überschuss	180.525.400	163.706.327,24	-16.819.072,76

*) Mehrausgaben aufgrund erhöhter Gewerbesteuerumlage (plus 13,50 Mio. Euro) und erhöhter Zuführung vom VWH an den VMH (plus 50,70 Mio. Euro)

	Ansatz	Rechnungsergebnis	Veränderung in
	Euro	Euro	Euro
<u>Vorabdotierungen</u>			
Einnahmen	574.400	409.414,58	-164.985,42
Ausgaben	9.215.400	8.890.653,89	-324.746,11
Zuschussbedarf	-8.641.000	-8.481.239,31	159.760,69

	Ansatz	Rechnungsergebnis	Veränderung in
	Euro	Euro	Euro
<u>Referatsbudgets</u>			
Einnahmen	137.191.800	138.626.826,41	1.435.026,41
Ausgaben	293.810.800	282.148.652,60	-11.662.147,40
Zuschussbedarf	-156.619.000	-143.521.826,19	13.097.173,81

	Ansatz	Rechnungsergebnis	Veränderung in
	Euro	Euro	Euro
<u>Nicht budgetiert</u>			
Einnahmen	40.338.300	42.588.750,81	2.250.450,81
Ausgaben	55.536.300	54.263.013,92	-1.273.286,08
Zuschussbedarf	-15.198.000	-11.674.263,11	3.523.736,89

	Ansatz	Rechnungsergebnis	Veränderung in
	Euro	Euro	Euro
<u>Stiftungen</u>			
Einnahmen	25.100	34.027,66	8.927,66
Ausgaben	92.500	63.026,29	-29.473,71
Zuschussbedarf	-67.400	-28.998,63	38.401,37

Aufgrund der maßgeblichen Bedeutung der Einnahmen und Ausgaben der Eckwerte (Allgemeine Finanzmasse) werden die Abweichungen in folgender Tabelle nochmals detailliert dargestellt:

Einnahmen						
Haushaltsstelle			Ansatz	Rechnungs-	Mehreinnahmen	Abwei-
			Euro	ergebnis	Mindereinnahmen -	chung
				Euro	Euro	%
030000	261200	Zinsen aus Steuererstattungen	0	6.567,00	6.567,00	100,00
034000	261000	Stundungs-, AdV- u. Hinterziehungszinsen, Verspätungszuschlag	10.000	15.683,83	5.683,83	56,84
034000	261100	Zinsen für Steuernachforderungen	1.000.000	12.716.693,01	11.716.693,01	1,2 T
620000	205000	Zinsen für Wohnungsbaudarlehen	76.000	75.228,20	-771,80	-1,02
620000	205100	Zinsen für AG-Darlehen	100	15,61	-84,39	-84,39
630000	171000	Kraftfahrzeugsteuer	2.600.000	2.671.300,00	71.300,00	2,74
793000	177000	Zuschüsse Digitales Gründerzentrum	0	40.000,00	40.000,00	100,00
817000	220000	Konzessionsabgabe	7.225.000	7.583.089,26	358.089,26	4,96
820000	171000	Zuweisungen n. d. BayÖPNVG für INVG	0	650.000,00	650.000,00	100,00
870000	210000	Gewinnanteile von sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen	300.000	300.625,00	625,00	0,21
900000	000000	Grundsteuer A	210.000	210.965,64	965,64	0,46
900000	001000	Grundsteuer B	27.800.000	28.288.117,89	488.117,89	1,76
900000	003000	Gewerbsteuer	44.615.000	84.823.169,22	40.208.169,22	90,12
900000	010000	Einkommensteuer	84.439.000	89.488.002,00	5.049.002,00	5,98
900000	012000	Umsatzsteuer	18.183.000	18.461.513,00	278.513,00	1,53
900000	022000	Hundesteuer	221.400	233.741,18	12.341,18	5,57
900000	041000	Schlüsselzuweisungen	12.524.000	17.548.816,00	5.024.816,00	40,12
900000	061000	Finanzzuweisung	4.728.000	4.797.673,54	69.673,54	1,47
900000	061110	Staatszuweisung nach dem Grunderwerbsteuergesetz	6.900.000	8.136.603,10	1.236.603,10	17,92
900000	061200	Ausgleich Eink.-Steuerausfall wg. Familienleistungsausgleich	6.775.000	6.506.026,00	-268.974,00	-3,97
910000	205000	Zinsen von komm. Sonderrechnungen aus Rücklagen	0	1,68	1,68	100,00
910000	207000	Zinsen von privaten Unternehmen aus Geschäftsanteilen	0	18,70	18,70	100,00
912000	203000	Zinseinnahmen von Zweckverbänden	0	18,13	18,13	100,00
912000	205000	Zinsen von komm. Sonderrechnungen aus Scheckverkehr, Festgelder, Wertpapieren	7.500	233,67	-7.266,33	-96,88
912000	205100	Zinsen von komm. Sonderrechnungen aus Cashpool	0	873.433,41	873.433,41	100,00
912000	207000	Zinsen von privaten Unternehmen aus Scheckverkehr, Festgeldern, Wertpapieren	2.700.000	2.011.318,07	-688.681,93	-25,51
912000	262000	Einnahmen aus Bürgschaften, Gewährleistungen u.ä.	93.000	93.712,20	712,20	0,77
913000	280000	Zuführung vom VMH	19.613.900	0,00	-19.613.900,00	-100,00
913000	280100	Zuführung üpl./apl. Mittel	0	15.196,57	15.196,57	100,00
Summe Einnahmen			240.020.900	285.547.761,91	45.526.861,91	

Ausgaben						
Haushaltsstelle			Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Mehrausgaben Minderausgaben -	Abwei- chung
			Euro	Euro	Euro	%
034000	841000	Zinsen für Steuererstattungen	1.000.000	2.872.315,00	1.872.315,00	187,23
130000	711000	Umlage an Fonds zur Förde- rung des Katastrophenschut- zes	12.000	8.886,00	-3.114,00	-25,95
130000	711100	Betriebskostenanteil digitaler BOS-Funk	31.500	31.191,00	-309,00	-0,98
160000	713000	Betriebskostenumlage Ret- tungszweckverband	321.000	319.354,25	-1.645,75	-0,51
234000	713000	Betriebskostenumlage Gymna- sium Gaimersheim	200.000	123.506,00	-76.494,00	-38,25
342000	700000	Betriebskostenzuschuss Georg. Kammerorchester	500.000	500.000,00	0,00	-
342000	715000	Betriebskostenzuschuss Ge- meinnützige INVA gGmbH	1.850.000	2.178.712,25	328.712,25	17,77
365000	711000	Umlage zum Entschädigungs- fonds nach dem Denkmal- schutzgesetz	200.000	148.112,00	-51.888,00	-25,94
510000	711000	Krankenhausumlage	3.000.000	2.636.950,00	-363.050,00	-12,10
580200	715000	Betriebskostenzuschuss LGS	0	303.000,00	303.000,00	100,00
620000	728000	Zinsbeihilfen für AG-Darlehen	3.000	2.058,59	-941,41	-31,38
732000	713000	Betriebskostenumlage an ZV Donauhalle	46.600	64.507,23	17.907,23	38,43
793000	715000	Betriebskostenzuschuss DGZ	508.000	312.000,00	-196.000,00	-38,58
817000	715200	Defizitausgleich INKB	4.568.000	4.564.920,12	-3.079,88	-0,07
820000	713000	Betriebskostenumlage ZV VGI	41.400	33.301,40	-8.098,60	-19,56
820000	715100	Weiterleitung ÖPNV- Zuweisung an INVG (Zuwei- sung bei 820000.171000)	0	650.000,00	650.000,00	100,00
900000	810000	Gewerbesteuerumlage	7.697.000	21.201.748,00	13.504.748,00	175,45
900000	832000	Bezirksumlage	37.479.000	33.992.795,07	-3.486.204,93	-9,30
912000	806000	Zinsen an sonst. öffentl. Son- derrechnungen	348.000	347.499,54	-500,46	-0,14
913000	860000	Zuführung zum VMH	690.000	51.387.466,54	50.697.466,54	7,3 T
913000	860100	Zuführung üpl./apl. Mittel	0	163.111,68	163.111,68	100,00
914000	850000	Allgemeine Deckungsreserve	1.000.000	0,00	-1.000.000,00	-100,00
Summe Ausgaben			59.495.500	121.841.434,67	62.345.934,67	

5.1 Soll-Abschluss nach Einzelplänen

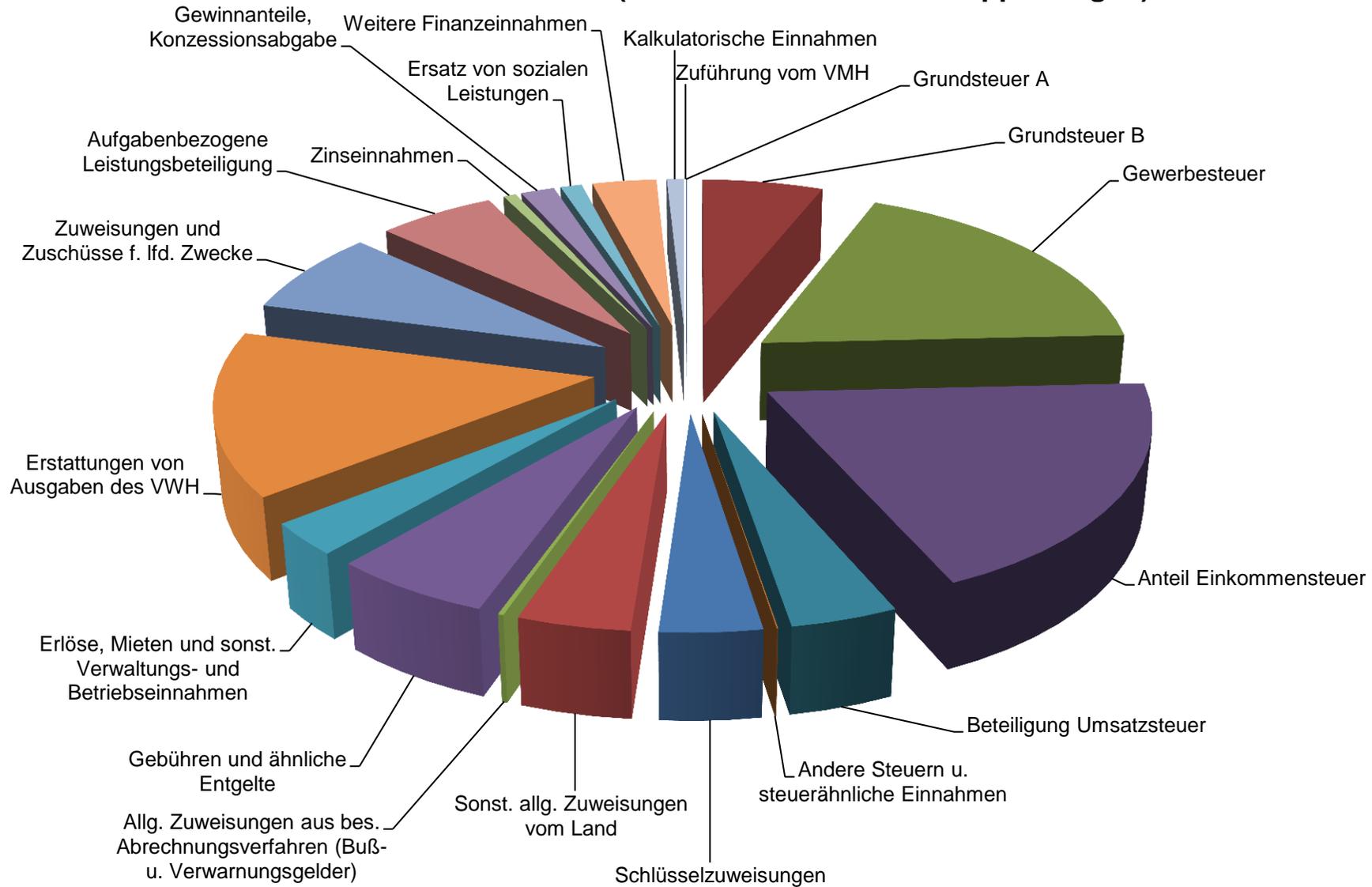
Verwaltungshaushalt - Einnahmen					
Epl.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abwei- chung %
0	Allgemeine Verwaltung	29.908.700	42.031.503,33	12.122.803,33	40,53
1	Öffentl. Sicherheit und Ordnung	6.095.200	7.598.086,17	1.502.886,17	24,66
2	Schulen	12.620.500	13.700.867,04	1.080.367,04	8,56
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	8.318.800	8.842.600,30	523.800,30	6,30
4	Soziale Sicherung	92.391.800	88.951.303,31	-3.440.496,69	-3,72
5	Gesundheit, Sport, Erholung	3.132.200	3.327.185,56	194.985,56	6,23
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	16.372.900	17.878.914,26	1.506.014,26	9,20
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	3.597.200	3.776.384,15	179.184,15	4,98
8	Wirtschaftl. Unternehmen, Allg. Grund- u. Sonderver- mögen	12.871.700	14.626.661,81	1.754.961,81	13,63
9	Allg. Finanzwirtschaft	232.841.500	266.473.275,44	33.631.775,44	14,44
Summe Verwaltungshaushalt		418.150.500	467.206.781,37	49.056.281,37	

Verwaltungshaushalt - Ausgaben					
Epl.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abwei- chung %
0	Allgemeine Verwaltung	45.841.900	46.864.392,56	1.022.492,56	2,23
1	Öffentl. Sicherheit und Ordnung	23.829.000	23.254.275,04	-574.724,96	-2,41
2	Schulen	41.260.000	40.109.008,57	-1.150.991,43	-2,79
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	34.588.300	32.573.072,13	-2.015.227,87	-5,83
4	Soziale Sicherung	152.211.500	147.300.973,38	-4.910.526,62	-3,23
5	Gesundheit, Sport, Erholung	21.194.000	20.567.962,41	-626.037,59	-2,95
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	38.389.000	35.029.097,20	-3.359.902,80	-8,75
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	5.491.900	5.266.999,30	-224.900,70	-4,10
8	Wirtschaftl. Unternehmen, Allg. Grund- u. Sonderver- mögen	8.130.900	9.148.379,95	1.017.479,95	12,51
9	Allg. Finanzwirtschaft	47.214.000	107.092.620,83	59.878.620,83	126,82
Summe Verwaltungshaushalt		418.150.500	467.206.781,37	49.056.281,37	

5.2 Gruppierungsübersicht

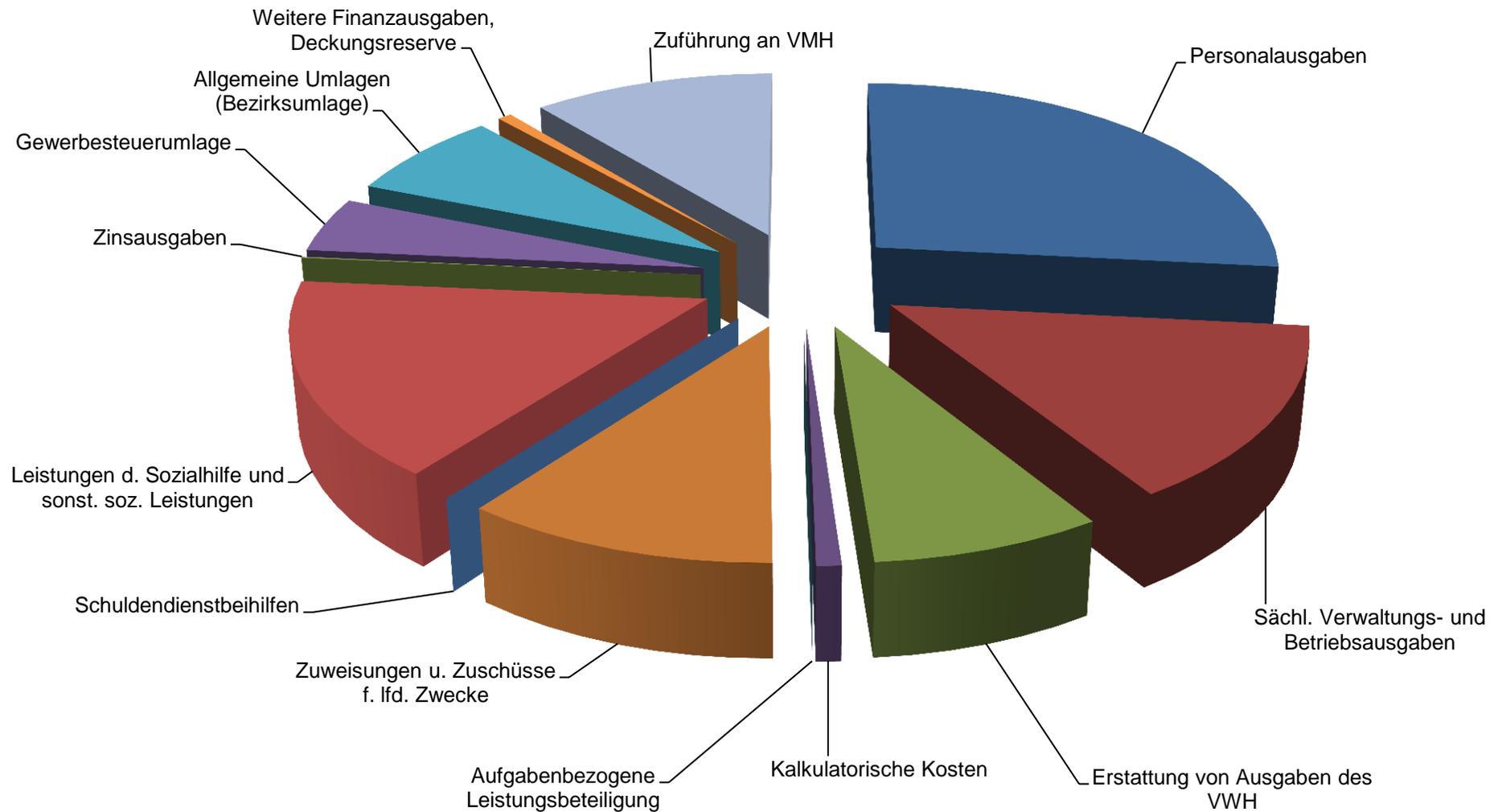
Verwaltungshaushalt - Einnahmen					
Gr.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abwei- chung %
000	Grundsteuer A	210.000	210.965,64	965,64	0,46
001	Grundsteuer B	27.800.000	28.288.117,89	488.117,89	1,76
003	Gewerbesteuer	44.615.000	84.823.169,22	40.208.169,22	90,12
010	Anteil Einkommensteuer	84.439.000	89.488.002,00	5.049.002,00	5,98
012	Beteiligung Umsatzsteuer	18.183.000	18.461.513,00	278.513,00	1,53
02 - 03	Andere Steuern u. steuer- ähnliche Einnahmen	221.400	233.741,18	12.341,18	5,57
04	Schlüsselzuweisungen	12.524.000	17.548.816,00	5.024.816,00	40,12
06	Sonst. allg. Zuweisungen vom Land	18.403.000	19.440.302,64	1.037.302,64	5,64
08	Allg. Zuweisungen aus bes. Abrechnungsverfahren (Buß- u. Verwargelder)	802.000	992.976,67	190.976,67	23,81
09	Ausgleichsleistungen	0	0,00	0,00	-
10 - 12	Gebühren und ähnliche Entgelte	24.796.100	27.790.931,39	2.994.831,39	12,08
13 - 15	Erlöse, Mieten und sonst. Verwaltungs- und Betriebs- einnahmen	11.486.000	13.653.373,18	2.167.373,18	18,87
16	Erstattungen von Ausga- ben des VWH	76.669.900	68.510.990,62	-8.158.909,38	-10,64
17	Zuweisungen und Zu- schüsse f. lfd. Zwecke	31.147.000	35.393.008,33	4.246.008,33	13,63
19	Aufgabenbezogene Leis- tungsbeitrag	27.453.000	27.432.971,76	-20.028,24	-0,07
20	Zinseinnahmen	2.808.700	2.994.835,53	186.135,53	6,63
21 - 22	Gewinnanteile, Konzessionsabgabe	7.525.000	7.883.714,26	358.714,26	4,77
23	Schuldendienstbeihilfen	0	0,00	0,00	-
24 - 25	Ersatz von sozialen Leis- tungen	4.055.200	5.006.001,81	950.801,81	23,45
26	Weitere Finanzeinnahmen	2.168.600	15.036.687,03	12.868.087,03	593,38
27	Kalkulatorische Einnahmen	3.229.700	3.991.738,77	762.038,77	23,59
28	Zuführung vom VMH	19.613.900	24.924,45	-19.588.975,55	-99,87
Summe Verwaltungshaushalt		418.150.500	467.206.781,37	49.056.281,37	

Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (Anteile der einzelnen Gruppierungen)



Verwaltungshaushalt - Ausgaben					
Gr.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abwei- chung %
40 - 49	Personalausgaben	125.520.700	124.455.245,84	-1.065.454,16	-0,85
50 - 66	Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	75.284.700	67.094.654,25	-8.190.045,75	-10,88
67	Erstattung von Ausgaben des VWH	38.040.400	36.726.926,32	-1.313.473,68	-3,45
68	Kalkulatorische Kosten	3.229.700	3.991.738,77	762.038,77	23,59
69	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	0	0,00	0,00	-
70 - 71	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke	47.620.200	49.926.684,75	2.306.484,75	4,84
72	Schuldendienstbeihilfen	14.500	3.557,63	-10.942,37	-75,46
73 - 79	Leistungen d. Sozialhilfe und sonst. soz. Leistungen	80.031.000	74.898.999,20	-5.132.000,80	-6,41
80	Zinsausgaben	348.000	347.499,54	-500,46	-0,14
81	Gewerbesteuerumlage	7.697.000	21.201.748,00	13.504.748,00	175,45
83	Allgemeine Umlagen (Bezirksumlage)	37.479.000	33.992.795,07	-3.486.204,93	-9,30
84 - 85	Weitere Finanzausgaben, Deckungsreserve	2.190.000	3.006.580,95	816.580,95	37,29
86	Zuführung an VMH	695.300	51.560.351,05	50.865.051,05	7,3 T
Summe Verwaltungshaushalt		418.150.500	467.206.781,37	49.056.281,37	

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (Anteile der einzelnen Gruppierungen)



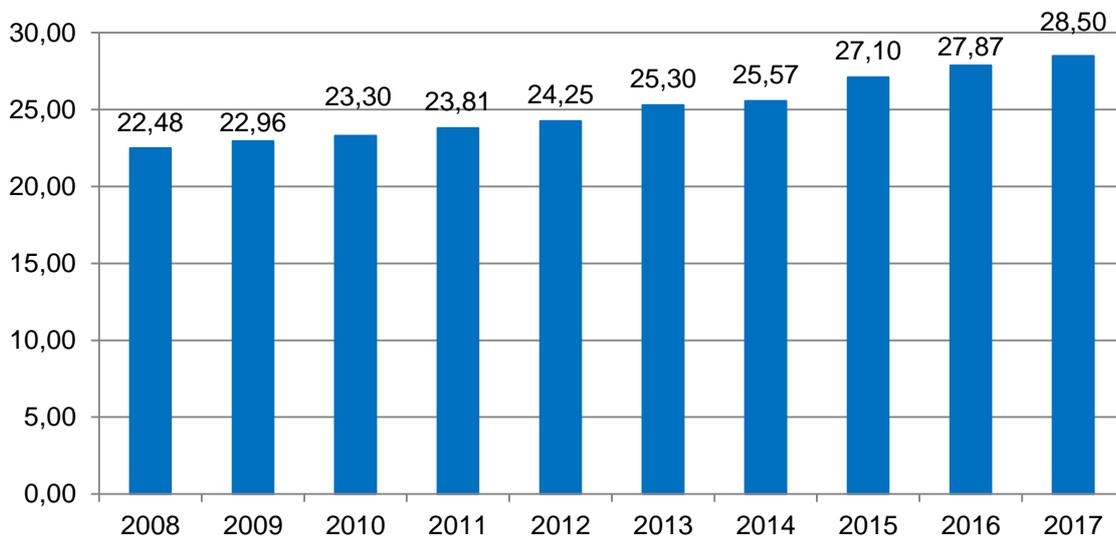
5.3 Einnahmen

5.3.1 Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (Hauptgruppe 0)

Überblick Hauptgruppe 0			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Mindereinnahmen in Euro	Abweichung in %
207.197.400	259.487.604,24	52.290.204,24	25,24

Bei der **Grundsteuer A und B (Gr. 000/001)** mit einem Aufkommen von rd. 28,50 Mio. Euro (Vj. 27,87 Mio. Euro) sind gegenüber den Ansätzen Mehreinnahmen von rd. 0,49 Mio. Euro zu verzeichnen. Aufgrund der zunehmenden Bebauung in Ingolstadt und der zeitnahen Veranlagung konnten vor allem bei der Grundsteuer B deutlich höhere Einnahmen erzielt werden als geplant.

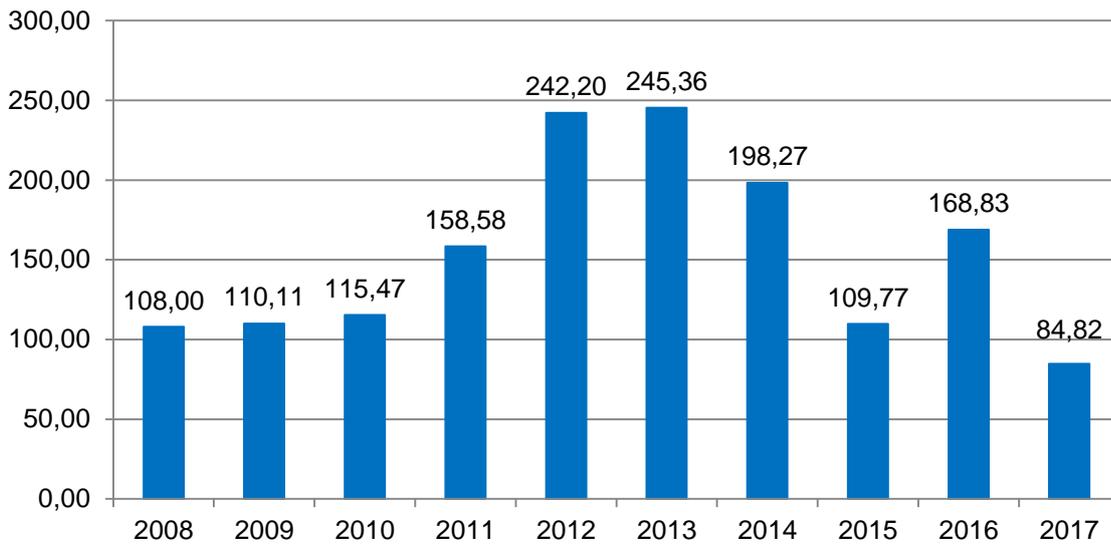
**Grundsteuer A und B
(in Mio. Euro)**



Der **Ansatz der Gewerbesteuer** (Gr. 003) von 44,62 Mio. Euro wurde um rd. 40,21 Mio. Euro übertroffen, das Rechnungsergebnis beträgt rd. 84,82 Mio. Euro (Vj. 168,83 Mio. Euro). Aufgrund der im Jahr 2016 sehr kritischen und unvorhersehbaren Situation in der Automobilbranche waren die Vorgaben bei den Gewerbesteuererinnahmen für 2017 vorsichtig prognostiziert worden. Erfreulicherweise entwickelte sich die Lage jedoch positiv, so dass im Vergleich zum Planansatz deutlich höhere Einnahmen erzielt werden konnten.

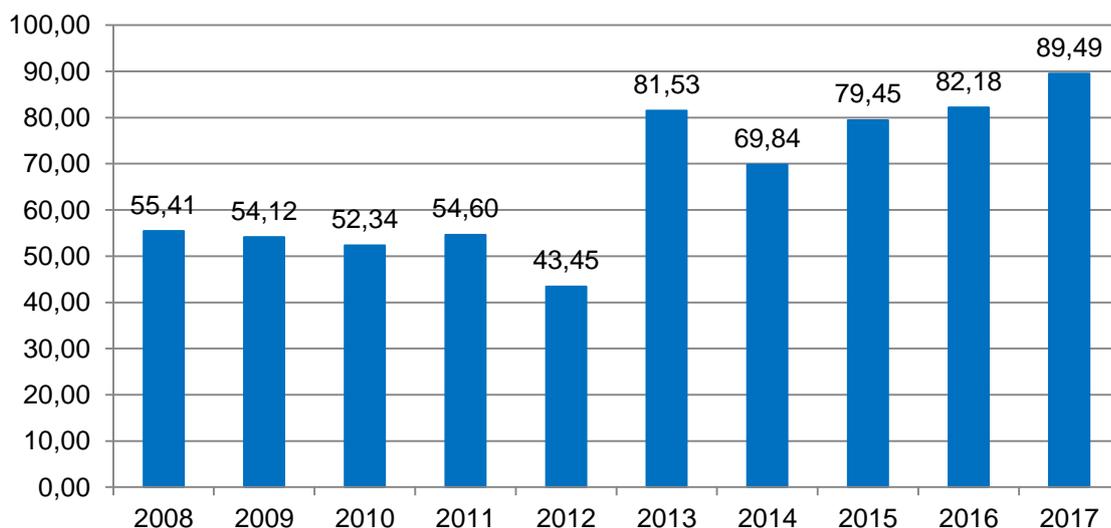
Im Rechnungsergebnis der Gewerbesteuer sind Vorauszahlungen von rd. 62,19 Mio. Euro (Vj. 79,56 Mio. Euro) und Nachholungen von rd. 22,63 Mio. Euro (Vj. 89,27 Mio. Euro) enthalten.

Gewerbsteuer (in Mio. Euro)



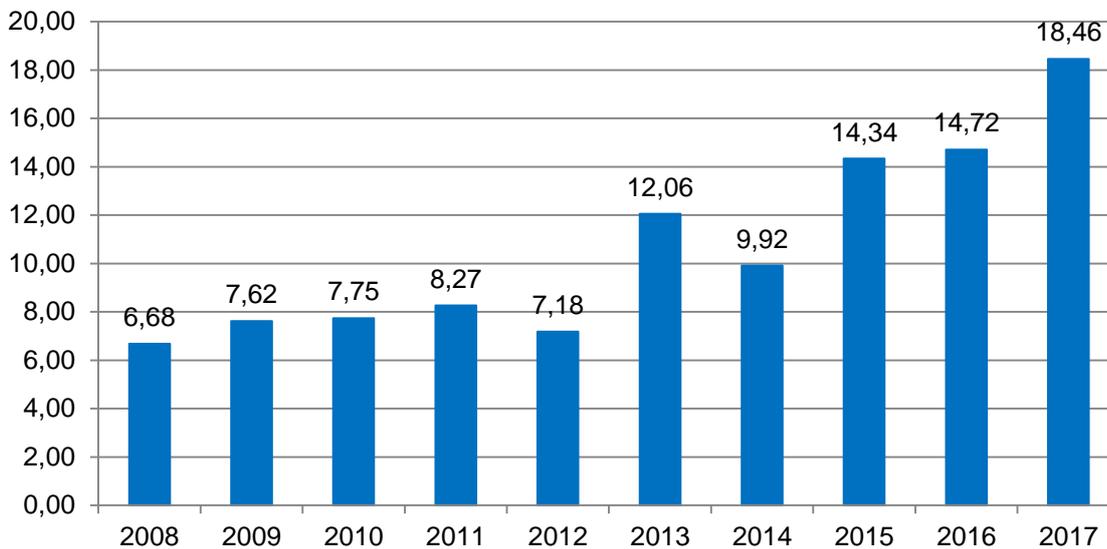
Nach den Steuerschätzungen für 2017 wurden für den **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** (Gr. 010) bei der Haushaltsplanung 84,44 Mio. Euro veranschlagt. Das Bayerische Landesamt für Statistik teilte im November 2016 eine Prognose von 85,09 Mio. Euro mit. Das Rechenergebnis übersteigt den Ansatz um rd. 5,05 Mio. Euro und liegt bei 89,49 Mio. Euro. Grund für den weiterhin sehr hohen Einkommensteueranteil sind die gute Wirtschaftslage, deutliche Lohnzuwächse und die hohe Zahl der Erwerbstätigen.

Einkommensteuer (in Mio. Euro)



Als Ersatz für den Wegfall der Gewerbesteuer werden die Gemeinden mit 2,2 % an der **Umsatzsteuer** (Gr. 012) beteiligt. Die Stadt erhielt bei einem Ansatz von 18,18 Mio. Euro rd. 18,46 Mio. Euro (hierin enthalten ist auch der Aufschlag der sog. „Bundesmilliarde“ für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen und die Kinderbetreuung).

Umsatzsteuer (in Mio. Euro)



Bei der Ansatzplanung waren Einnahmen aus **Schlüsselzuweisungen** (Gr. 04) in Höhe von 12,52 Mio. Euro vorgesehen. Die städtische Steuerkraft lag im vergangenen Jahr bei einem Grundbetrag von 882 Euro (Vj. 851 Euro) unter der durchschnittlichen Ausgabebelastung. Aus diesem Grund wurden der Stadt Ingolstadt erstmals seit 2012 Schlüsselzuweisungen von rd. 17,55 Mio. Euro gewährt. Dies ist vor allem auf die Reform der Berechnung der Schlüsselzuweisung zurückzuführen. So wird nun auch die Zahl der Kinder in Tageseinrichtungen sowie die durchschnittliche Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften berücksichtigt, was sich positiv auf die Zuweisungssumme der Stadt Ingolstadt auswirkt.

Die Ansätze der **sonst. allgemeinen Zuweisungen** (Gr. 06 u. 08) von 19,21 Mio. Euro wurden um 1,23 Mio. Euro überschritten. Insbesondere liegt das Rechnungsergebnis für den Kommunalanteil an der Grunderwerbsteuer (plus 1,24 Mio. Euro) deutlich über den Veranschlagungen.

Die Gemeinden erhalten zudem für die überproportionale Belastung durch die Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer. Diese Einkommensteuersersatzleistung, die sich aufgrund der veränderten Abrechnung des Kindergeldes ergibt, wird als sog. Familienleistungsausgleich vom Freistaat an die Kommunen weitergeführt. Aus dieser Ersatzleistung konnten rd. 6,51 Mio. Euro vereinnahmt werden. Das Rechnungsergebnis nähert sich dem Ansatz an (minus 269 TEuro).

5.3.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1)

Überblick Hauptgruppe 1			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Mindereinnahmen in Euro	Abweichung in %
171.552.000	172.781.275,28	1.229.275,28	0,72

Bei den **Gebühren und ähnlichen Entgelten** (Gr. 10 – 12) ist das Rechnungsergebnis um 2,99 Mio. Euro höher als der Ansatz (rd. 24,80 Mio. Euro). Mehreinnahmen wurden insbesondere beim Bauhof aus Einnahmen aus Arbeitsleistungen für andere Dienststellen (plus 947 TEuro), beim Umweltamt für Verwaltungsgebühren (plus 857 TEuro), bei den Friedhofsgebühren (plus 199 TEuro) sowie bei den Benutzungsgebühren der Feuerwehr (plus 150 TEuro) erzielt.

Der Ansatz bei den **Verwaltungs- und Betriebseinnahmen (Verkaufserlöse, Mieten, sonst. Ersätze)** (Gr. 13 – 15) von rd. 11,49 Mio. Euro wurde um rd. 2,17 Mio. Euro übertroffen (Rechnungsergebnis von 13,65 Mio. Euro). Diese Summen setzen sich aus den Werten von 616 Haushaltsstellen zusammen. Die höchsten Mehreinnahmen wurden bei einem Ansatz von 3,17 Mio. Euro im Bereich der sonstigen Betriebseinnahmen (Gr. 15) erzielt (plus 1,43 Mio. Euro). Vor allem im Bereich der Portogebühren der Poststelle von internen Dienststellen (plus 203 TEuro), der Beiträge für die Mittagsbetreuung in den Grundschulen (plus 220 TEuro) sowie den kombinierten Grund- und Mittelschulen (plus 109 TEuro), als auch bei der betrieblichen Beteiligung als Krippenförderung (plus 104 TEuro) wurden höhere Einnahmen erzielt als geplant. Im Jahr 2017 wurde mit einer Steuererstattung für Umsatzsteuer vom Finanzamt i. H. v. 30 TEuro gerechnet. Tatsächlich ergab sich eine Erstattung von 133 TEuro, da teilweise mehrere Veranlagungszeiträume festgesetzt wurden.

Bei den **Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes** (Gr. 16) wurde bei einem Ansatz von 76,67 Mio. Euro ein Rechnungsergebnis von 68,51 Mio. Euro erzielt.

Mindereinnahmen ergaben sich insbesondere bei den Erstattungsleistungen des Landes (Gr. 161) für den Bereich Asyl. Dies ist auf rückläufige Flüchtlingszahlen (im Gegenzug Minderausgaben bei Gr. 79) zurückzuführen.

Auch bei den Erstattungen von kommunalen Sonderrechnungen (Gr. 165) sind Mindereinnahmen zu verzeichnen. Vor allem im Bereich der Erstattungen für Personalabordnungen (minus 240 TEuro), für den Bereich der Gemeindestraßen (minus 236 TEuro), sowie der Tochterunternehmen für das Beteiligungsmanagement (minus 203 TEuro) wurden Mindereinnahmen erzielt. Dies ist unter anderem auf Umstrukturierungen bei den Gruppierungen zurückzuführen, da es sich teilweise um keine Erstattungen, sondern sonstige Einnahmen handelte.

Die Erstattungen gliedern sich – wie in angefügter Tabelle dargestellt – auf:

<u>Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes</u> (Gr. 16)		Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Mehreinnahmen Mindereinnahmen -	Abwei- chung
		Euro	Euro	Euro	in %
160	vom Bund (VHS, Stadtteiltreffs, Jobcenter, Mehrgenerationenhaus)	5.421.200	5.480.388,37	59.188,37	1,09
161	vom Land (Sozialleistungen, BAföG, Leistungen nach AsylbLG)	24.272.500	16.236.238,31	-8.036.261,69	-33,11
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Gastschulbeiträge, Jugendamt)	14.011.100	14.213.539,40	202.439,40	1,44
163	von Zweckverbänden	437.000	592.071,29	155.071,29	35,49
164	vom sonstigen öffentl. Bereich	0	13.463,53	13.463,53	100,00
165	von komm. Sonderrech- nungen (Gesellschaften)	2.562.900	1.885.493,91	-677.406,09	-26,43
166	von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen	0	777,00	777,00	100,00
167	von privaten Unternehmen	42.200	56.482,97	14.282,97	33,85
168	von übrigen Bereichen (Stiftungen)	138.600	409.540,14	270.940,14	195,48
169	Innere Verrechnungen (VKE, Gebäudekosten)	29.784.400	29.622.995,70	-161.404,30	-0,54
		76.669.900	68.510.990,62	-8.158.909,38	

Aus **Zuweisungen und Zuschüssen f. lfd. Zwecke** (Gr. 17) konnten Einnahmen i. H. v. 35,39 Mio. Euro erzielt werden. Die Zuweisungen kamen von nachfolgend aufgeführten Bereichen:

<u>Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke</u> (Gr. 17)		Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Mehreinnahmen Mindereinnahmen -	Abwei- chung
		Euro	Euro	Euro	in %
170	vom Bund (für Wilhelm-Ernst-GS, VHS, Bezirkssportanlage Südwest)	0	88.764,08	88.764,08	100,00
171	vom Land (Schülerbeförderung, Lehrperso- nalzuschuss, Theater, Kfz-Steuer, BayKiBiG)	30.495.800	33.755.520,76	3.259.720,76	10,69
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Bücherbus, Kitas, Theater)	126.000	202.212,15	76.212,15	60,49
174	vom sonstigen öffentl. Bereich (Sozialversicherungsträger)	0	634.064,35	634.064,35	100,00
175	von komm. Sonderrech- nungen (Gesellschaften)	154.000	132.039,56	-21.960,44	-14,26
177	von privaten Unternehmen (Spenden)	5.000	186.712,28	181.712,28	3,6 T
178	von übrigen Bereichen (Spenden)	366.200	393.695,15	27.495,15	7,51
		31.147.000	35.393.008,33	4.246.008,33	

Im Rahmen der **aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligung** (Gr. 19) des Bundes an den Kosten für Unterkunft, Lebensunterhalt und Eingliederung erhielt das Jobcenter 27,43 Mio. Euro. Gegenüber den Ansätzen ergab sich somit ein Einnahmeminus von 20 TEuro. Diese Abweichung entspricht lediglich 0,07 %, so dass der Planansatz annähernd erreicht wurde.

5.3.3 Sonstige Finanzeinnahmen (Hauptgruppe 2)

Überblick Hauptgruppe 2			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Mindereinnahmen in Euro	Abweichung in %
39.401.100	34.937.901,85	-4.463.198,15	-11,33

Der Ansatz für die **Zinseinnahmen** (Gr. 20) wurde mit 2,81 Mio. Euro beplant, das Rechnungsergebnis liegt bei 2,99 Mio. Euro (Vj. 4,27 Mio. Euro).

Nach der KommHV-K ist die Stadt verpflichtet, **vorübergehend** nicht benötigte Kassenmittel und Rücklagen Ertrag bringend anzulegen. Für Anlagen aus dem Cash-Management sowie Festgeldern wurden rd. 2,88 Mio. Euro an Zinsen erzielt.

Bei den Wohnungsbaudarlehen wurden rd. 75 TEuro, beim Siedlungsmodell Permoserstraße rd. 9 TEuro und bei den Stiftungen rd. 25 TEuro an Zinsen für die Darlehen erwirtschaftet.

An **Gewinnanteilen** (Gr. 21) ist die jährliche Gewinnabführung der Sparkasse für gemeinnützige Zwecke i. H. v. 301 TEuro eingegangen. Die Stadtwerke und INKB leisteten 2017 **Konzessionsabgaben** (Gr. 22) von insgesamt rd. 7,58 Mio. Euro (Vj. 7,03 Mio. Euro).

Die **Ersatzleistungen der Sozialhilfe** (Gr. 24, 25) durch Unterhaltspflichtige, Sozialleistungsträger und Hilfeempfänger sowie die Ersätze in der Jugendhilfe (Ausgaben s. Gr. 73 – 79) überschritten die Ansätze von 4,06 Mio. Euro um rd. 951 TEuro (Rechnungsergebnis rd. 5,01 Mio. Euro). Hier zeigen sich vor allem im Bereich der Leistungen für die Grundsicherung für Arbeitssuchende (plus 307 TEuro) und den Rückzahlungen von Umzugskosten (plus 347 TEuro) erhebliche Mehreinnahmen.

Bei der Ansatzplanung waren für **weitere Finanzeinnahmen** (Gr. 26) (u. a. Stundungszinsen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Bürgschaftsgebühren, Ausgleichsleistungen für Baulandumlegung und Zinsen aus Steuernachforderungen) rd. 2,17 Mio. Euro vorgesehen. Aufgrund der hohen Zinseinnahmen aus Steuernachforderungen (12,72 Mio. Euro zum Planansatz von 1,00 Mio. Euro) sowie den Ausgleichsleistungen für Baulandumlegungen (1,58 Mio. Euro zum Planansatz von 0,60 Mio. Euro) wurde ein Rechnungsergebnis i. H. v. 15,04 Mio. Euro erzielt.

Die bei den kostenrechnenden Einrichtungen, Hilfsbetrieben und Betrieben gewerblicher Art durchgerechneten **kalkulatorischen Kosten** (Gr. 27) setzen sich wie folgt zusammen:

Kalkulatorische Einnahmen (Gr. 27)	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abwei- chung in %
270 für Abschreibungen	1.602.100	1.989.947,37	387.847,37	24,21
275 für kalk. Zinsen	1.627.600	2.001.791,40	374.191,40	22,99
	3.229.700	3.991.738,77	762.038,77	

Für die Durchrechnung einer angemessenen Verzinsung des Anlagekapitals wurde mit FPA-Beschluss vom 19.10.2016 ab dem Haushaltsjahr 2017 ein kalkulatorischer Zinssatz von 2,1 % festgesetzt. Die Zinseinnahmen sowie –ausgaben neutralisieren sich auf der Ebene des Gesamthaushaltes.

Die **Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt** (Gr. 28) betrug im Jahr 2017 rd. 25 TEuro. Bei diesen Zuführungen handelt es sich um Mittelumsetzungen im Rahmen des Bürgerhaushaltes (rd. 15 TEuro) sowie einer Zuführung bei der Elisabeth-Hensel-Stiftung aufgrund einer Entnahme aus der Rücklage (rd. 10 TEuro).

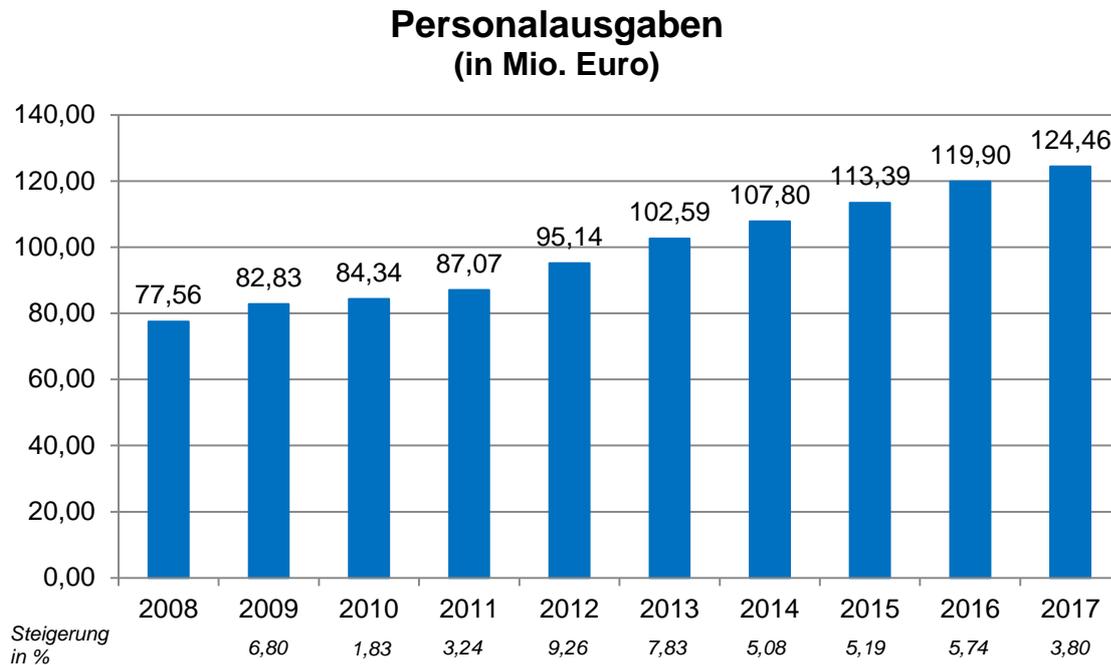
5.4 Ausgaben

5.4.1 Personalausgaben (Hauptgruppe 4)

Überblick Hauptgruppe 4			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Minderausgaben in Euro	Abweichung in %
125.520.700	124.455.245,84	-1.065.454,16	-0,85

Im Jahr 2017 waren rd. 125,52 Mio. Euro für **Personalausgaben** (HGr. 4) veranschlagt, verausgabt wurden rd. 124,46 Mio. Euro. Damit beträgt die Personalquote (Anteil der Personalkosten am Rechnungsergebnis des bereinigten Verwaltungshaushaltes = Ausgaben des Verwaltungshaushaltes abzüglich innerer Verrechnungen, kalkulatorischer Kosten, Gewerbesteuerumlage, Bezirksumlage und Zuführung an Vermögenshaushalt) 38,08 % (Vj. 38,76 %).

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Personalausgaben in den letzten zehn Jahren:



5.4.2 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppen 5 und 6)

Überblick Hauptgruppen 5 und 6			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Minderausgaben in Euro	Abweichung in %
116.554.800	107.813.319,34	-8.741.480,66	-7,50

Für den **Unterhalt der Gebäude, Grundstücke und baulichen Anlagen** (Gr. 50) wurden in 2017 Ansätze i. H. v. 9,66 Mio. Euro gebildet. Es wurden Ausgaben i. H. 9,50 Mio. Euro geleistet und somit 165 TEuro weniger als veranschlagt. In diesem Betrag ist eine HAR-Bildung i. H. v. 1,24 Mio. Euro für den Bauunterhalt des Katharinen-Gymnasiums enthalten. Die Minderausgaben resultieren v. a. aus dem nicht in der geplanten Höhe angefallenen Bauunterhalt für die Hauptfeuerwache (minus 443 TEuro), dem Brandschutz der Hauptfeuerwache (minus 241 TEuro), dem Bauunterhalt des Katharinen-Gymnasiums (minus 469 TEuro) und der Alten Anatomie (minus 506 TEuro).

Im Bereich des **Unterhalts des sonstigen unbeweglichen Vermögens** (Gr. 51) standen im Haushalt 2017 rd. 5,13 Mio. Euro zur Verfügung. Mit Mehrausgaben von lediglich 91 TEuro wurde der Ansatz annähernd eingehalten (Rechnungsergebnis = 5,22 Mio. Euro).

Die Ansätze für die **Beschaffung sowie den Unterhalt für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände** (Gr. 52) wurden im Haushaltsplan mit 1,73 Mio. Euro veranschlagt. Das Rechnungsergebnis weist mit rd. 1,33 Mio. Euro Minderausgaben i. H. v. 398 TEuro auf. Diese resultieren hauptsächlich aus den nicht verausgabten Mitteln für den Unterhalt der Multimediaausrüstung an Schulen (minus 251 TEuro). Es wurde aufgrund der sehr hohen Preise auf dem PC-Markt (Dollar-Abhängigkeit) lediglich die dringend notwendige Ersatzbeschaffung von 140 Computern getätigt. Die Beschaffung der restlichen PC's wurde aufgrund der geplanten Digitalisierungsoffensive von Bund und Freistaat mit entsprechenden Förderprogrammen auf 2018 verschoben.

Für **Mieten und Pachten** (Gr. 53) wurden Ansätze in Höhe von 7,50 Mio. Euro veranschlagt. Bei einem Rechnungsergebnis von 7,16 Mio. Euro wurden Minderausgaben in Höhe von rd. 343 TEuro getätigt. Diese Minderausgaben sind vor allem auf geringere Zahlungen bei den Mieten für kommunale Unterkünfte zurückzuführen (minus 248 TEuro).

Den Haushaltsansätzen bei den Ausgaben für die **Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen** (Gr. 54) von 11,71 Mio. Euro steht ein Rechnungsergebnis i. H. v. 10,38 Mio. Euro gegenüber (Minderausgaben = 1,33 Mio. Euro). Es ergeben sich vor allem bei den Grundschulen (minus 375 TEuro), den kombinierten Grund- und Mittelschulen (minus 114 TEuro) sowie dem Schulzentrum Südwest (minus 135 TEuro) geringere Energiekosten. Bei den sonstigen Ausgaben im Bereich der Bewirtschaftungskosten blieben die Ausgaben überwiegend unterhalb der jeweiligen Ansätze, worauf die Minderausgaben bei dieser Gruppierung zurückzuführen sind.

Für die **Haltung von Fahrzeugen** (Gr. 55), die alle fahrzeugspezifischen Ausgaben einschließlich der Ausgaben für Versicherungen und Betriebsstoffe u. ä. enthält, wurden in 2017 Mittel i. H. v. 461 TEuro eingeplant. Es wurden rd. 502 TEuro ausgegeben, so dass Mehrausgaben von rd. 42 TEuro anfielen. Diese Mehrausgaben sind vor allem dem Bereich der Feuerwehrfahrzeuge zuzurechnen.

Zu den **besonderen Aufwendungen für Bedienstete** (Gr. 56) zählen neben den Ausgaben für Dienst- und Schutzkleidung auch die Ausgaben für Aus- und Fortbildung. Bei einem Planansatz von rd. 2,38 Mio. Euro wurden 2,04 Mio. Euro verausgabt. Im Bereich der Kosten für die Ausbildung wurden die Mittel nicht im geplanten Umfang benötigt. Bei der Verwaltungsausbildung wurden 50 TEuro weniger verausgabt als geplant. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der zweiten und dritten Qualifikationsebene fünf Anwärter und bei den Verwaltungsfachangestellten zwei Auszubildende im Vergleich zum Plan weggefallen sind. Zudem wurden bei der Feuerwehr von den 141 TEuro geplanten Ausbildungskosten lediglich 39 TEuro verausgabt (minus 102 TEuro). Gründe für die Minderausgaben sind unter anderem abgesagte Lehrgänge seitens des Veranstalters und beschränkte Teilnehmerplätze in den einzelnen Lehrgängen.

Im Bereich der **weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben** (Gr. 57 – 63) waren Mittel i. H. v. 25,68 Mio. Euro veranschlagt. Mit einem Rechnungsergebnis von lediglich 21,30 Mio. Euro wurde der Planansatz um 4,38 Mio. Euro unterschritten. Veranschlagte Kosten für medizinische Erstscreensings für die Asylbewerber i. H. v. 495 TEuro sowie die Erstuntersuchungen i. H. v. 2,18 Mio. Euro sind nicht in der geplanten Höhe angefallen. Im Bereich der Kosten für Inse- rate fielen im Jahr 2017 zudem 152 TEuro weniger an und auch der Energieverbrauch bei der Straßenbeleuchtung mit einem Planansatz von 1,05 Mio. Euro wurde um 115 TEuro unterschritten.

Die **Steuer-, Versicherungs- und sonstigen Geschäftsausgaben** (Gr. 64 – 66) erzielten bei einem Haushaltsansatz von 11,04 Mio. Euro ein Rechnungsergebnis von rd. 9,68 Mio. Euro (minus 1,36 Mio. Euro). Der geplante Gesamtansatz für die Steuerzahllasten (Umsatz-, Ertragssteuern sowie Solidaritätszuschlag) belief sich in 2017 auf 1,68 Mio. Euro, in der Summe wurden lediglich 1,32 Mio. Euro zahlungswirksam. Im Haushaltsjahr 2017 wurden im wesentlichen Steuerzahllasten aufgrund der Steuererklärungen für das Jahr 2015 verbucht. Die Zeitpunkte für Ansatzplanung und Erstellung von Steuererklärungen divergieren teilweise um mehr als ein Jahr.

Dem Ansatz bei den **Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes** (Gr. 67) von 38,04 Mio. Euro stehen tatsächlich geleistete Beträge von rd. 36,73 Mio. Euro gegenüber, so dass Minderausgaben i. H. v. 1,31 Mio. Euro erzielt wurden. Dies ist vor allem auf die geringeren Ausgaben des Straßenentwässerungsanteiles an die INKB (minus 525 TEuro), für die Straßenreinigung (minus 328 TEuro) sowie den Winterdienst (minus 266 TEuro) zurückzuführen. In diesem Bereich sind unter anderem auch die Gastschülerbeiträge und die Erstattungen an andere Jugendhilfeträger verbucht. Hauptsächlich handelt es sich jedoch um Verwaltungskostenerstattungen und interne Leistungsverrechnungen (Gebäudekosten).

Die **kalkulatorischen Kosten** (Gr. 68) umfassen Abschreibungsbeträge und kalkulatorische Zinsen für das aufgewendete Kapital der kostenrechnenden Einrichtungen, Hilfsbetriebe und Betriebe gewerblicher Art. Hier wurde – wie bereits bei der Gruppierung 27 aufgeführt – ein Rechnungsergebnis i. H. v. 3,99 Mio. Euro erzielt.

5.4.3 Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 7)

Überblick Hauptgruppe 7			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Minderausgaben in Euro	Abweichung in %
127.665.700	124.829.241,58	-2.836.458,42	-2,22

In der Ausgabengruppe der **Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke** (Gr. 70, 71) sind insgesamt rd. 49,93 Mio. Euro (Vj. 47,25 Mio. Euro) angefallen. Diese Ausgaben gliedern sich wie folgt auf:

Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke (Gr. 70, 71)		Ansatz Euro	Rechnungsergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abweichung in %
70	an soziale Einrichtungen (Kitas, Jugendhilfe)	30.839.200	32.536.562,25	1.697.362,25	5,50
711	an Land (Krankenhausumlage)	3.243.500	2.825.398,78	-418.101,22	-12,89
713	an Zweckverbände (Betriebskostenumlagen)	619.400	541.738,88	-77.661,12	-12,54
715	an kommunale Sonderrechnungen (INKB, INVG)	8.186.000	9.156.532,37	970.532,37	11,86
717	an private Unternehmen	6.500	6.000,00	-500,00	-7,69
718	an übrige Bereiche (BAföG, Kitas)	4.725.600	4.860.452,47	134.852,47	2,85
		47.620.200	49.926.684,75	2.306.484,75	

Der Ansatz bei den **Schuldendiensthilfen** (Gr. 72) von rd. 15 TEuro wurde nicht ausgeschöpft (Rechnungsergebnis von rd. 4 TEuro), da die Schuldendiensthilfe für die Sanierung des Münsterumfeldes i. H. v. 10 TEuro nicht ausgereicht wurde. Die Auszahlung kann erst nach Prüfung des Verwendungsnachweises durch das Staatliche Bauamt erfolgen. Zwar wurde der Verwendungsnachweis bereits im November 2016 zugesandt, eine abschließende Prüfung fand bis jetzt jedoch noch nicht statt.

Den größten Anteil der Hauptgruppe 7 bilden die **Leistungen der Sozialhilfe und sonst. soz. Leistungen** (Gr. 73 – 79) mit einer Ansatzhöhe von rd. 80,03 Mio. Euro. Das Rechnungsergebnis beträgt rd. 74,90 Mio. Euro und unterschreitet den geplanten Ansatz erheblich.

Die höheren Planansätze im Bereich der Leistungen der Jugendhilfe innerhalb von Einrichtungen (Gr. 77) sind darauf zurückzuführen, dass die Fallzahlen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer auch im Jahr 2017 nur prognostiziert werden konnten.

Es stellte sich heraus, dass derzeit kaum noch unbegleitete minderjährige Ausländer nachkommen, auch weil Ingolstadt derzeit die Quote erfüllt. Wird die Quote unterschritten, könnte es zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder zu Zuweisungen kommen.

Auch die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer, die über die Volljährigkeit hinaus stationäre Jugendhilfe erhalten, kann lediglich prognostiziert werden. Abhängig ist dies zum einen vom individuellen Bedarf ab Volljährigkeit, aber auch von der Bleibeperspektive.

Zudem steigen die Fallzahlen im ambulanten und teilstationären Bereich leicht an, im stationären Bereich sind die Fallzahlen hingegen relativ stabil.

Im Bereich der Gruppe 79 fielen im Jahr 2017 aufgrund der stark rückläufigen Flüchtlingszahlen erheblich weniger Ausgaben an als eingeplant. Die Minderausgaben wirken sich auch auf die Erstattungen des Landes aus (s. Gr. 161).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung auf die einzelnen Leistungsbereiche:

Leistungen der Sozialhilfe und sonst. soz. Leistungen (Gr. 73 - 79)		Ansatz Euro	Rechnungsergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abweichung in %
73	Leistungen der Sozialhilfe an Personen außerhalb v. Einrichtungen	8.104.700	8.279.465,02	174.765,02	2,16
74	Leistungen der Sozialhilfe an Personen in Einrichtungen	888.500	503.438,26	-385.061,74	-43,34
75	Leistungen an Kriegssopfer und ähnliche Anspruchsberechtigte	1.500	1.294,90	-205,10	-13,67
76	Leistungen der Jugendhilfe außerhalb v. Einrichtungen	4.307.000	4.333.949,77	26.949,77	0,63
77	Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen	17.492.000	15.959.168,58	-1.532.831,42	-8,76
78	Sonstige soz. Leistungen	38.925.300	39.374.444,82	449.144,82	1,15
79	AsylbLG	10.312.000	6.447.237,85	-3.864.762,15	-37,48
		80.031.000	74.898.999,20	-5.132.000,80	

5.4.4 Sonstige Finanzausgaben (Hauptgruppe 8)

Überblick Hauptgruppe 8			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Minderausgaben in Euro	Abweichung in %
48.409.300	110.108.974,61	61.699.674,61	127,45

Für langfristige Darlehen sind in 2017 **Zinsausgaben** (Gr. 80) mit rd. 347 TEuro angefallen. Das Rechnungsergebnis entspricht fast vollständig dem Ansatz (348 TEuro).

Die Kommunen müssen aus ihrem Gewerbesteueraufkommen eine **Gewerbsteuerumlage** (Gr. 81) abführen. Für die Ermittlung der Höhe der Gewerbsteuerumlage wird das Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer durch den gemeindlichen Hebesatz (400 v. H.) geteilt und das Ergebnis mit einem gesetzlich festgelegten Vervielfältiger (2017: 68,5 v. H.) multipliziert.

Der Haushaltsansatz ging von einem Gewerbesteueraufkommen von 44,62 Mio. Euro und einer daraus resultierenden Gewerbsteuerumlage von 7,70 Mio. Euro aus.

Aufgrund von erheblichen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (Ist-Einnahmen i. H. v. 84,33 Mio. Euro) war auch ein deutlich höherer Betrag an Gewerbesteuerumlage zu leisten. Das Rechnungsergebnis liegt bei 21,20 Mio. Euro.

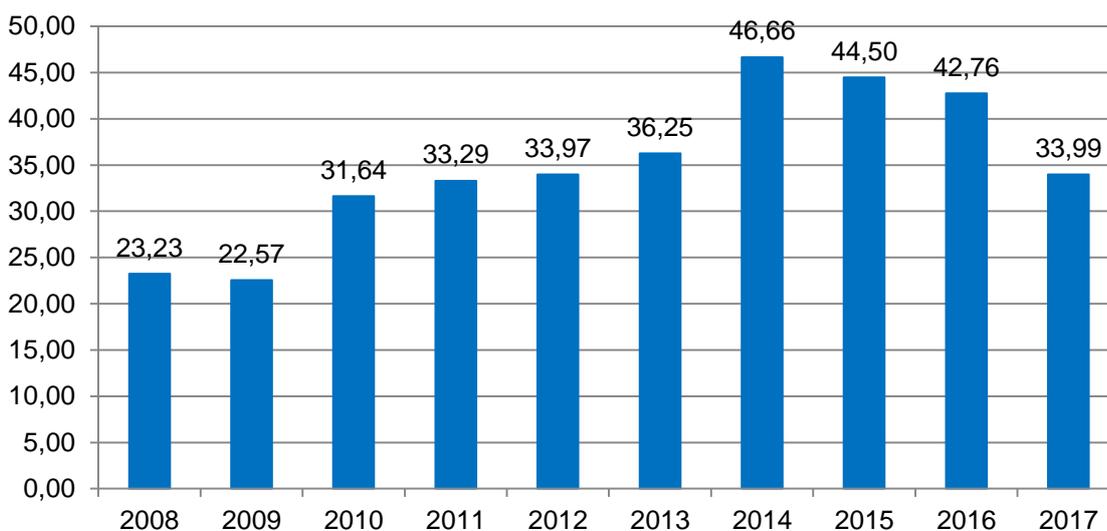
Die von der Stadt zu zahlende **Bezirksumlage** (Gr. 83) wird bei Anwendung eines einheitlichen Hebesatzes nach der Umlagekraft *) errechnet. Bei einem zum Vorjahr konstanten Umlagesatz von 19,50 % musste in 2017 eine Umlage in Höhe von 33,99 Mio. Euro geleistet werden. Der für das Jahr 2017 geplante Ansatz (37,48 Mio. Euro) wurde damit unterschritten.

Die Stadt hatte in den letzten Jahren folgende Beträge zu leisten:

Jahr	Umlagekraftzahl Euro	Hebesatz in %	Bezirksumlage Euro	Zunahme/Abnahme - Euro
2013	164.783.090	22,00	36.252.279,80	2.279.146,93
2014	217.042.305	21,50	46.664.095,58	10.411.815,78
2015	228.182.652	19,50	44.495.617,14	-2.168.478,44
2016	219.289.666	19,50	42.761.484,87	-1.734.132,27
2017	174.322.026	19,50	33.992.795,07	-8.768.689,80

*) Als Umlagekraft versteht man die Summe der Steuerkraftzahlen der Gemeinde sowie 80 Prozent der Gemeindeschlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres. Für die Steuerkraft sind die eigenen Steuereinnahmen maßgeblich (Grundsteuer A + B, Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Umsatzsteuerbeteiligung des vorvorigen Jahres). Dabei wird nicht der individuelle Hebesatz der einzelnen Gemeinde zugrunde gelegt, sondern ein landeseinheitlicher Satz, der so genannte Nivellierungshebesatz. Die Steuerkraft ist somit hebesatzneutral.

Bezirksumlage (in Mio. Euro)



Für die **weiteren Finanzausgaben** (Gr. 84) waren rd. 1,19 Mio. Euro an Mitteln veranschlagt. Dabei handelt es sich um Ausgaben für die Baulandumlegung (rd. 0,19 Mio. Euro) sowie Steuererstattungszinsen (im Bereich Gemeindesteuern i. H. v. 1,00 Mio. Euro). Das Rechnungsergebnis weist zum Ansatz ein Plus von 1,82 Mio. Euro aus. Die Mehrausgaben sind vor allem auf die Steuererstattungszinsen zurückzuführen, da hier rd. 2,87 Mio. Euro anfielen. Aufgrund von verschlechterten Geschäftsbedingungen mussten an einen vormals guten Gewerbesteuerzahler Erstattungszinsen geleistet werden, die in diesem Umfang nicht geplant werden konnten.

Die **Deckungsreserve** (Gr. 85) war in 2017 mit 1,00 Mio. Euro vorgesehen und wurde im Haushaltsjahr 2017 anteilig für Mittelumsetzungen verwendet. Die bewilligten Ausgaben belaufen sich auf rd. 632 TEuro. Es wurden Mittel (rd. 329 TEuro) für die Nachzahlung des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres 2016/2017 an die INVA gGmbH aus der Deckungsreserve benötigt. Die restlichen 303 TEuro wurden für den Betriebskostenzuschuss an die LGS Ingolstadt 2020 GmbH umgesetzt.

Obwohl ein Anteil der Deckungsreserve verwendet wurde, wird das Rechnungsergebnis mit 0 Euro dargestellt (siehe Seite 12). Der Grund hierfür ist, dass Mittelumsetzungen interne Buchungen sind. Die tatsächliche Ausgabe fällt nicht bei der Deckungsreserve an, sondern bei den Haushaltsstellen, die die zusätzlichen Gelder benötigen und fließen dort in das Rechnungsergebnis ein.

Bei der **Zuführung an den Vermögenshaushalt** (Gr. 86) wurde zunächst ein Ansatz i. H. v. 695 TEuro geplant. Hier war lediglich die Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungen sowie eine Zuführung an die Sonderrücklage der Elisabeth-Hensel-Stiftung veranschlagt. Tatsächlich konnten dem Vermögenshaushalt jedoch nun sogar Mittel in Höhe von 51,56 Mio. Euro zugeführt werden (§ 22 Abs. 1 KommHV-K), so dass ein Überschuss von rd. 50,87 Mio. Euro erwirtschaftet wurde.

6. Ergebnis des Vermögenshaushaltes

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes waren im Haushaltsplan mit 133.643.600 Euro veranschlagt. Das Rechnungsergebnis weist einen Betrag von 89.618.351,47 Euro aus und unterschreitet den Ansatz damit um 32,94 %.

6.1 Soll-Abschluss nach Einzelplänen

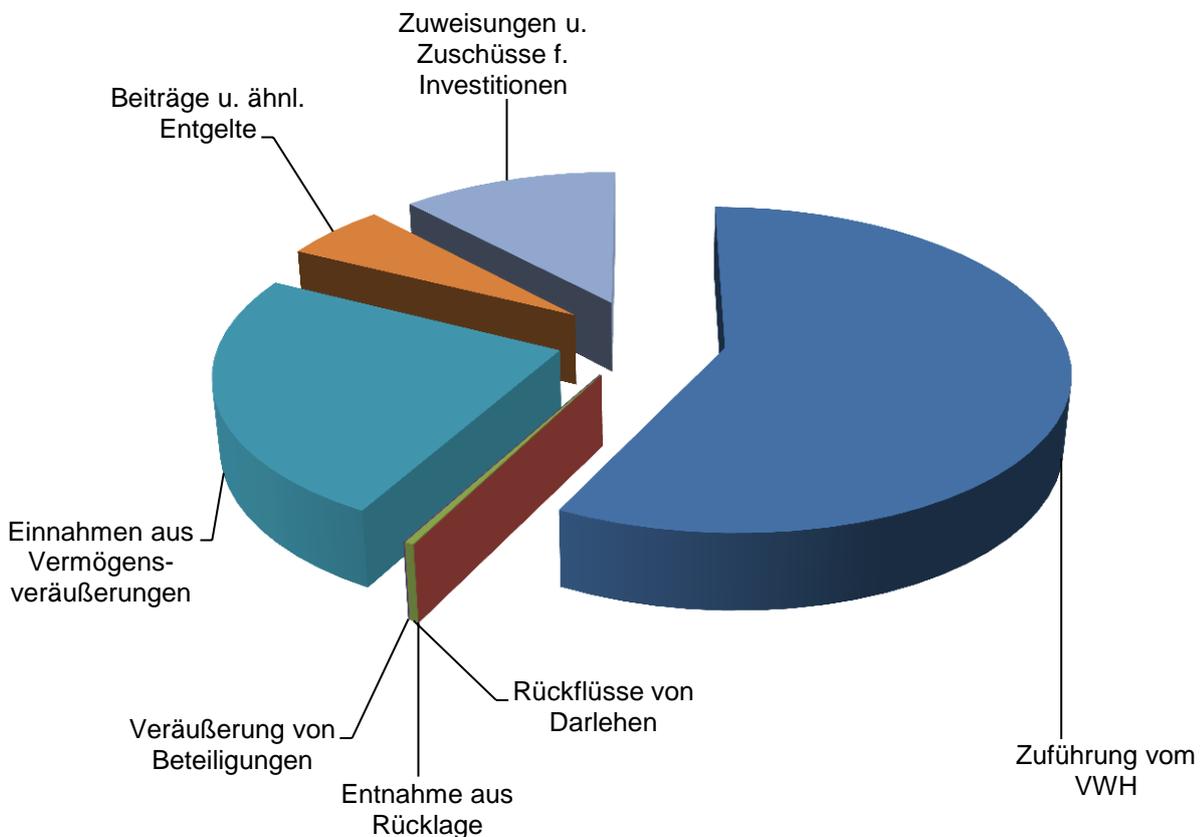
Vermögenshaushalt - Einnahmen					
Epl.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abwei- chung %
0	Allgemeine Verwaltung	0	1.757,95	1.757,95	100,00
1	Öffentl. Sicherheit und Ordnung	951.000	760.354,05	-190.645,95	-20,05
2	Schulen	2.423.000	1.677.087,12	-745.912,88	-30,78
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1.984.000	539.439,87	-1.444.560,13	-72,81
4	Soziale Sicherung	998.000	801.427,70	-196.572,30	-19,70
5	Gesundheit, Sport, Erholung	1.000	20.551,40	19.551,40	2,0 T
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	4.676.000	9.716.812,89	5.040.812,89	107,80
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	367.000	42.437,62	-324.562,38	-88,44
8	Wirtschaftl. Unternehmen, Allg. Grund- u. Sonderver- mögen	13.175.300	22.210.427,65	9.035.127,65	68,58
9	Allg. Finanzwirtschaft	109.068.300	53.848.055,22	-55.220.244,78	-50,63
Summe Vermögenshaushalt		133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	

Vermögenshaushalt - Ausgaben					
Epl.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abwei- chung %
0	Allgemeine Verwaltung	1.086.000	526.014,47	-559.985,53	-51,56
1	Öffentl. Sicherheit und Ordnung	1.650.800	926.692,69	-724.107,31	-43,86
2	Schulen	22.381.300	15.425.911,22	-6.955.388,78	-31,08
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1.571.600	16.533,92	-1.555.066,08	-98,95
4	Soziale Sicherung	4.102.300	3.367.961,71	-734.338,29	-17,90
5	Gesundheit, Sport, Erholung	7.003.000	1.941.876,16	-5.061.123,84	-72,27
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	26.387.700	15.070.520,94	-11.317.179,06	-42,89
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	945.700	248.225,33	-697.474,67	-73,75
8	Wirtschaftl. Unternehmen, Allg. Grund- u. Sonderver- mögen	46.030.300	17.907.798,82	-28.122.501,18	-61,10
9	Allg. Finanzwirtschaft	22.484.900	34.186.816,21	11.701.916,21	52,04
Summe Vermögenshaushalt		133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	

6.2 Gruppierungsübersicht

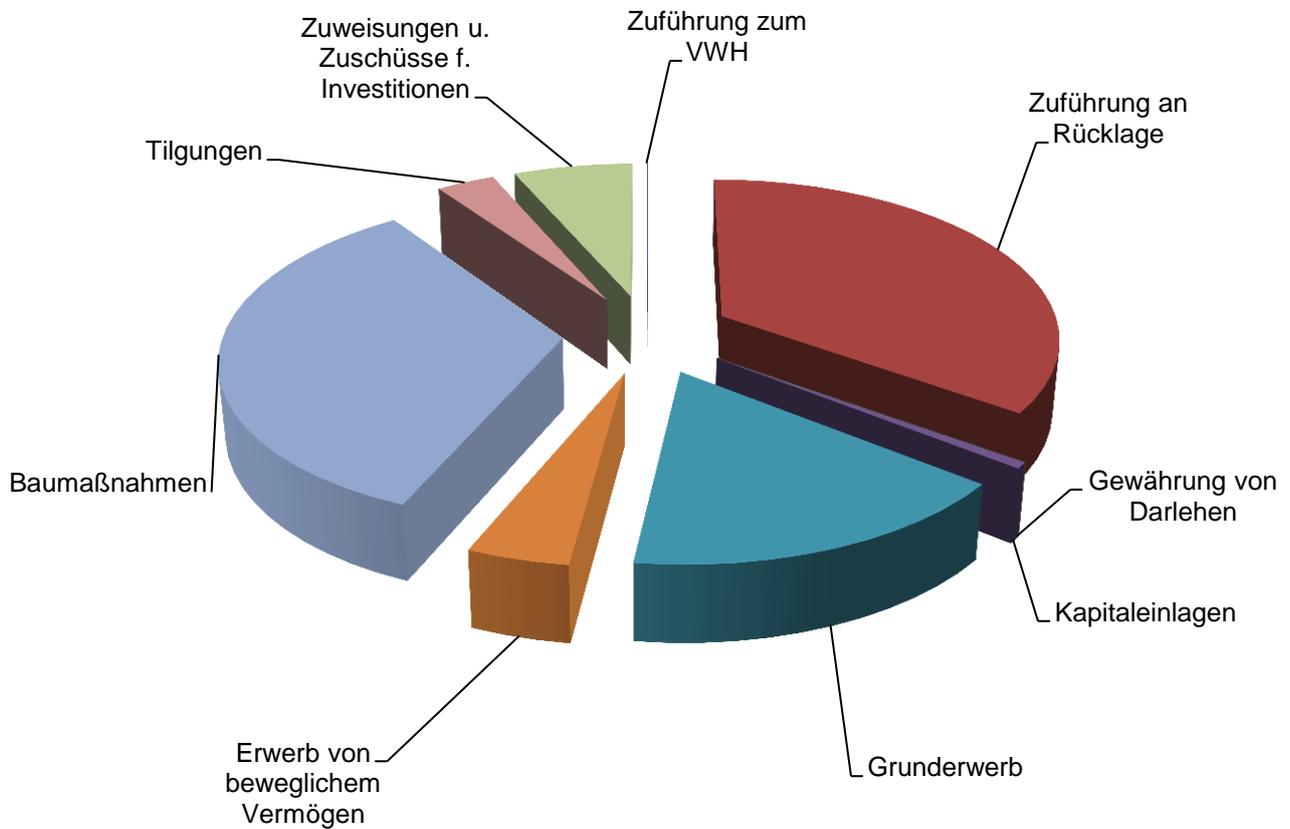
Vermögenshaushalt - Einnahmen					
Gr.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abwei- chung %
30	Zuführung vom VWH	695.300	51.560.351,05	50.865.051,05	7,3 T
31	Entnahme aus Rücklage	107.178.300	9.727,88	-107.168.572,12	-99,99
32	Rückflüsse von Darlehen	231.000	333.132,18	102.132,18	44,21
33	Veräußerung von Beteiligungen	22.000	27.738,47	5.738,47	26,08
34	Einnahmen aus Vermögensveräußerungen	13.146.000	21.908.086,14	8.762.086,14	66,65
35	Beiträge und ähnliche Ent- gelte	1.308.000	5.089.833,79	3.781.833,79	289,13
36	Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	11.063.000	10.689.481,96	-373.518,04	-3,38
37	Kreditaufnahmen	0	0,00	0,00	-
Summe Vermögenshaushalt		133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	

**Einnahmen des Vermögenshaushaltes
(Anteile der einzelnen Gruppierungen)**



Vermögenshaushalt - Ausgaben					
Gr.	Bezeichnung	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abwei- chung %
90	Zuführung zum VWH	19.613.900	24.924,45	-19.588.975,55	-99,87
91	Zuführung an Rücklage	5.300	31.311.536,59	31.306.236,59	591 T
92	Gewährung von Darlehen	8.000	0,00	-8.000,00	-100,00
930	Kapitaleinlagen	8.626.000	550.000,00	-8.076.000,00	-93,62
932	Grunderwerb	41.523.000	14.779.583,34	-26.743.416,66	-64,41
935	Erwerb von beweglichem Vermögen	3.819.100	3.780.832,32	-38.267,68	-1,00
94 – 96	Baumaßnahmen	45.934.600	30.449.714,11	-15.484.885,89	-33,71
97	Tilgungen	2.871.000	2.869.855,88	-1.144,12	-0,04
98	Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	11.242.700	5.851.904,78	-5.390.795,22	-47,95
990	Kreditbeschaffungskosten	0	0,00	0,00	-
Summe Vermögenshaushalt		133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	

Ausgaben des Vermögenshaushaltes (Anteile der einzelnen Gruppierungen)



6.3 Einnahmen

Überblick Hauptgruppe 3			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Mindereinnahmen in Euro	Abweichung in %
133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	-32,94

Die **Zuführung vom Verwaltungshaushalt** (Gr. 30) wurde zunächst mit 695 TEuro geplant. Letztendlich wurden 51,56 Mio. Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt, davon 690 TEuro als Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und 50,70 Mio. Euro als Überschuss. Weitere 163 TEuro sind rein buchungstechnische Mittelumsetzungen für über- und außerplanmäßige Ausgaben. Bei den restlichen 10 TEuro handelt es sich um Zuführungen der Elisabeth-Hensel-Stiftung und der Stiftung Dr. Reissmüller.

Eine **Entnahme aus der Rücklage** (Gr. 31) war in Höhe von 107,18 Mio. Euro geplant. Zur Herstellung des Haushaltsausgleiches war letztendlich keine Rücklagenentnahme notwendig, vielmehr konnten der Rücklage Mittel zugeführt werden (s. Gr. 91).

Lediglich aus der Sonderrücklage der Elisabeth-Hensel-Stiftung wurden Mittel i. H. v. 10 TEuro zur Erfüllung des Stiftungszweckes entnommen.

Einnahmen aus Rückflüssen von Darlehen (Gr. 32) waren mit 231 TEuro veranschlagt. Tatsächlich sind Darlehensrückflüsse i. H. v. 333 TEuro eingegangen. Hierbei handelt es sich bei den größeren Positionen um ordentliche Tilgungen von Wohnungsbaudarlehen (232 TEuro), Darlehen des Siedlungsmodells Permoserstraße (35 TEuro) und Darlehen für die Altstadtsanierung (38 TEuro). Beim Siedlungsmodell Permoserstraße wurden zudem außerordentliche Tilgungen i. H. v. 42 TEuro geleistet.

Bei den **Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen** (Gr. 33) wurden bei einem Ansatz von 22 TEuro Einnahmen i. H. v. 28 TEuro erzielt. Dies ist auf den Überschussbetrag aus Wohnungsbaugesellschaften und der Veräußerung des Anteils des Digitalen Gründerzentrums an ein privates Unternehmen zurückzuführen.

An **Grundstückserlösen und Erlösen aus dem Verkauf von Sachen des Anlagevermögens** (Gr. 34) waren im Haushalt 13,15 Mio. Euro eingeplant. In diesem Bereich wurde ein Rechnungsergebnis i. H. v. 21,91 Mio. Euro und damit deutliche Mehreinnahmen erzielt.

Dieser Anstieg bei den Einnahmen ergibt sich insbesondere aus den Verkaufserlösen von Grundstücken aus dem allgemeinen Grundstücksverkehr. Hier wurden bei einem Ansatz von 13,00 Mio. Euro tatsächlich 21,74 Mio. Euro vereinnahmt. Allein 4,0 Mio. Euro entfielen auf den Verkauf von Wohnbaugrundstücken in Hagau, die mit 1,6 Mio. Euro veranschlagt waren. Zudem wurde der Spielpark in der Gaimersheimer Straße für rd. 6,0 Mio. Euro verkauft, was zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht absehbar und daher nicht eingeplant war.

Aus **Beiträgen und ähnlichen Entgelten** (Gr. 35) konnten Einnahmen i. H. v. 5,09 Mio. Euro erzielt werden. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Beiträge und ähnliche Entgelte (Gr. 35)	Ansatz Euro	Rechnungsergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abweichung in %
350/ Erschließungsbeiträge, 351 Ausbaubeiträge	1.108.000	4.852.396,17 *)	3.744.396,17	337,94
353/ Sonstige Beiträge 356/ (Stellplatzablösung, 359 Grabfundamente, u.a.)	200.000	237.437,62	37.437,62	18,72
	1.308.000	5.089.833,79	3.781.833,79	

*) Die erheblichen Mehreinnahmen bei der Gruppierung 350/351 sind vor allem bei den Erschließungsbeiträgen zu verzeichnen. Hier wurde bei einem Ansatz von 862 TEuro ein Rechnungsergebnis von 3,91 Mio. Euro erzielt. Dies ist vor allem auf die Nacherhebungsbeiträge für die Elisabethstraße (500 TEuro) sowie die Vorausleistungserhebung von Baugebieten (v. a. Pettenhofen) zurückzuführen.

Zuweisungen vom Land (Gr. 361) erhielt die Stadt für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, insbesondere für Straßen (rd. 3,84 Mio. Euro), Schulen (rd. 1,68 Mio. Euro), für Kindertageseinrichtungen und Krippen (rd. 799 TEuro), für die Feuerwehr (rd. 730 TEuro) sowie für die Städtebauförderung, Altstadtsanierung und die Soziale Stadt (rd. 494 TEuro). Zudem gingen rd. 2,30 Mio. Euro als Investitionspauschale ein.

Erstmals seit vielen Jahren konnten bei den Zuweisungen vom Land Mehreinnahmen erzielt werden. Dies ist vor allem auf erhaltene Zuwendungen im Bereich des Tiefbauamtes zurückzuführen. Es wurden für den vierstreifigen Ausbau der Ostumgehung Etting Zuwendungen i. H. v. 2,55 Mio. Euro vereinnahmt, ein Ansatz hierfür war nicht veranschlagt. Auch für die Geh- und Radwege (plus 185 TEuro) sowie die Westliche Ringstraße mit Lärmschutz (plus 157 TEuro) wurden Mehreinnahmen erzielt.

Die sonstigen Zuweisungen für Investitionen gliedern sich wie folgt auf:

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen (Gr. 36)	Ansatz Euro	Rechnungsergebnis Euro	Mehreinnahmen Mindereinnahmen - Euro	Abweichung in %
360 vom Bund (Geh- und Radwege, Straßenbeleuchtung)	0	44.321,29	44.321,29	100,00
361 vom Land (für Baumaßnahmen gemäß Baufortschritt)	9.519.000	10.056.602,42	537.602,42	5,65
365 von komm. Sonderrechnungen (Baukostenerstattungen)	0	269.079,15	269.079,15	100,00
367 von privaten Unternehmen (Ausbau Ortsumgehung Etting)	1.000.000	0,00	-1.000.000,00	-100,00
368 von übrigen Bereichen (Investitionszuschuss BJR)	544.000	319.479,10	-224.520,90	-41,27
	11.063.000	10.689.481,96	-373.518,04	

Im Haushaltsjahr 2017 war kein Ansatz für **Kreditaufnahmen** (Gr. 37) veranschlagt und es mussten auch keine Kredite aufgenommen werden.

6.4 Ausgaben

Überblick Hauptgruppe 9			
Ansatz 2017 in Euro	Rechnungsergebnis 2017 in Euro	Mehr-/Minderausgaben in Euro	Abweichung in %
133.643.600	89.618.351,47	-44.025.248,53	-32,94

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgte eine **Zuführung zum Verwaltungshaushalt** (Gr. 90) i. H. v. 25 TEuro. Dabei handelt es sich zum einen um Zuführungen für den Bürgerhaushalt (rd. 15 TEuro) sowie einer Zuführung bei der Elisabeth-Hensel-Stiftung aufgrund einer Entnahme aus der Rücklage (rd. 10 TEuro).

Eine **Zuführung an Rücklagen** (Gr. 91) war in 2017 lediglich für die Elisabeth-Hensel-Stiftung mit rd. 5 TEuro eingeplant. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung unsicheren Wirtschaftslage und den damit verbundenen geringeren Gewerbesteuerereinnahmen wurde keine Zuführung an die Allgemeine Rücklage eingeplant, vielmehr war eine Rücklagenentnahme veranschlagt. Beim Abschluss des Haushaltes ergab sich jedoch aufgrund erheblicher Mehreinnahmen bei den Steuern, Mindereinnahmen im Bereich des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes sowie durch Absetzungen alter Haushaltsreste ein Überschuss sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt. Damit konnten der Allgemeinen Rücklage Mittel i. H. v. 31,30 Mio. Euro zugeführt werden.

Der Sonderrücklage „Elisabeth-Hensel-Stiftung“ wurden rd. 10 TEuro und der Sonderrücklage „Stiftung Dr. Reissmüller“ rd. 10 Euro zugeführt, die als Überschuss bei den Stiftungen entstanden sind.

Im abgelaufenen Jahr war die **Gewährung von Darlehen** (Gr. 92) nicht notwendig, der Ansatz betrug 8 TEuro für die Förderung kirchlicher Einrichtungen sowie Sportvereinen bei Erschließungsbeiträgen.

Der Haushaltsrest, der für die Wirtschaftsschule (2,00 Mio. Euro) gebildet wurde, kam nicht zur Auszahlung. Vielmehr wurde hierfür wiederum ein Haushaltsrest gebildet.

Für den **Erwerb von Beteiligungen und Kapitaleinlagen** (Gr. 930) wurde in 2017 ein Haushaltsansatz in Höhe von 8,63 Mio. Euro gebildet. Das Rechnungsergebnis weist einen Betrag von rd. 550 TEuro aus.

In 2017 wurden lediglich 7,15 Mio. Euro an Kapitaleinlagen ausgereicht, wobei ein Großteil der bestehenden Haushaltsreste aus Vorjahren wiederum in das Folgejahr übertragen wurde.

Für **Grunderwerbungen** (Gr. 932) waren 41,52 Mio. Euro eingeplant, das Rechnungsergebnis beträgt rd. 14,78 Mio. Euro (Vj. 31,69 Mio. Euro). Der Grunderwerb für die Ostumgehung Etting (2,00 Mio. Euro) konnte in 2017 nur teilweise realisiert werden. Zudem wurden beim allgemeinen Grunderwerb lediglich 16,16 Mio. Euro verausgabt, obwohl ein Ansatz von rd. 39 Mio. Euro veranschlagt war. Dies war auf die angespannte Situation auf dem Ingolstädter Wohnungs- und Grundstücksmarkt zurückzuführen. Um auf entsprechende Angebote sowie Kaufmöglichkeiten flexibel reagieren und damit den Grundstückskauf intensivieren zu können, ist eine ausreichende finanzielle Ausstattung notwendig. In 2017 führten u. a. nicht verkaufsbereite Grundstückseigentümer oder auch andere Gründe dazu, dass vorgesehene Grundstückskäufe nicht getätigt und somit die veranschlagten Haushaltsmittel nicht verwendet werden konnten.

Das Rechenergebnis für den **Erwerb von beweglichem Anlagevermögen** (Gr. 935) i. H. v. 3,78 Mio. Euro liegt nur leicht unter den veranschlagten Mitteln (rd. 3,82 Mio. Euro). Mit Minderausgaben von lediglich 38 TEuro wurde der geplante Ansatz annähernd erreicht.

Die **Baumaßnahmen** (Gr. 94 – 96) für 2017 waren insgesamt mit 45,93 Mio. Euro veranschlagt (Vj. 55,01 Mio. Euro). Sie weisen ein Rechnungsergebnis (einschl. Haushaltsresten) von 30,45 Mio. Euro (Vj. 32,56 Mio. Euro) aus. Dabei gliedern sich die Maßnahmen wie folgt in Hoch-, Tief- und sonstige Baumaßnahmen:

<u>Baumaßnahmen</u> (Gr. 94 – 96)	Ansatz Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	davon HAR Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abwei- chung in %
94 Hochbaumaßnahmen	25.369.400	17.510.790,58	12.537.677,06	-7.858.609,42	-30,98
95 Tiefbaumaßnahmen	18.469.000	11.325.016,17	10.730.020,63	-7.143.983,83	-38,68
96 sonstige Baumaßnahmen	2.096.200	1.613.907,36	1.309.867,78	-482.292,64	-23,01
	45.934.600	30.449.714,11	24.577.565,47	-15.484.885,89	

Die größten Bauausgaben im Bereich „Hochbau“ entstanden durch folgende Maßnahmen:

<u>Hochbaumaßnahmen</u> (Gr. 94)	tatsächlich geleistete Ausgaben Euro
GS Gerolfing, Turnhalle und Erweiterung Nord	1.741.453,30
GS Zuchering, Neubau Ballspielhalle	546.300,43
Wilhelm-Ernst-GS, Neubau Ballspielhalle und Sanierung Feselenbau	721.436,08
GS/MS Gotthold-Ephraim-Lessing, Erweiterung	469.857,84
Reuchlin-Gymnasium, Generalsanierung und Neubau Einfachturnhalle	1.623.720,63
Staatl. Berufsschule I, Umbau u. Sanierungen	424.301,84
Emmi-Böck-Schule, Baumaßnahmen	1.705.192,29
MKKD, Neubau	1.252.413,82
Kita Krumenauerstr., Neubau	739.412,41

Bei den Tiefbaumaßnahmen wurden unter anderem folgende Vorhaben durchgeführt:

<u>Tiefbaumaßnahmen</u> (Gr. 95)	tatsächlich geleistete Ausgaben Euro
Ausbau der Ostumgehung Etting	4.408.118,12
Gemeindestraßen, Erneuerung von Fahrbahnen	3.525.445,79
Ausbau und Erneuerung von Rad- und Gehwegen	2.694.605,06
Erschließungsstraßen, Baugebiete	2.512.181,73
Baumaßnahmen Ortsstraßen	1.364.285,45
Unterführungen	538.920,15
Glasfaserverlegung (FTTH)	428.592,52
Sanierung der Straßenentwässerung	427.023,32

Bei den sonstigen Baumaßnahmen fielen die höchsten Ausgaben bei der Erweiterung der Straßenbeleuchtung (rd. 512 TEuro) an.

Die **Tilgung von Krediten** (Gr. 97) war mit rd. 2,87 Mio. Euro veranschlagt und wurde in dieser Höhe auch kassenwirksam. Davon entfällt ein Anteil i. H. v. 0,69 Mio. Euro auf die ordentlichen Tilgungen, 2,18 Mio. Euro auf außerordentliche Tilgungen.

Bei den **Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen Dritter** (Gr. 98) wurde bei einem Ansatz von rd. 11,24 Mio. Euro ein Rechnungsergebnis in Höhe von 5,85 Mio. Euro erzielt. Die Zuweisungen schlüsseln sich auf folgende Bereiche auf:

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen Dritter (Gr. 98)	Ansatz Euro	Rechnungsergebnis Euro	Mehrausgaben Minderausgaben - Euro	Abweichung in %
983 an Zweckverbände (KZVI, ZRF)	2.348.000	191.438,20	-2.156.561,80	-91,85
985 an kommunale Sonderrechnungen (Straßenentwässerungsanteil, Hallenbad Südwest, Sportbad)	3.275.000	2.500.000,00	-775.000,00	-23,66
987 an private Unternehmen (Städtebauförderung, soz. Stadt)	2.509.000	639.227,00	-1.869.773,00	-74,52
988 an übrige Bereiche (Kindergarten-, Krippenplätze)	3.110.700	2.521.239,58	-589.460,42	-18,95
	11.242.700	5.851.904,78	-5.390.795,22	

6.5 Bildung von Haushaltsausgaberesten

In die Sollrechnung sind die Haushaltsreste mit einbezogen. Hier handelt es sich grundsätzlich um Einnahme- (des Vermögenshaushaltes) und Ausgabenansätze (des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes), die über das Haushaltsjahr der Veranschlagung hinaus verfügbar bleiben (§ 79 Abs. 2 KommHV-K).

Im Haushaltsjahr 2017 wurden im Vermögenshaushalt Haushaltsreste i. H. v. 88.723.352,88 Euro (Vj.: 104.933.327,12 Euro) gebildet, im Verwaltungshaushalt i. H. v. 1.243.654,83 Euro (Vj.: 0,00 Euro).

Von den Referaten wurden rd. 95,06 Mio. Euro als Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt angemeldet, die nach sorgfältiger Prüfung auf rd. 88,72 Mio. Euro gekürzt werden konnten und anschließend in das Haushaltsjahr 2018 übertragen worden sind. Die Kürzung der Haushaltsreste erfolgte vor allem im Bereich der Beteiligungen nach Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die abgesetzten Haushaltsreste, deren Auszahlung sich aufgrund der Baufortschritte verzögert (v.a. Hoch- und Tiefbaumaßnahmen), werden in der Finanzplanung der Folgejahre wieder angemeldet. Bei allen übertragenen Positionen wurde nachgewiesen, dass bereits Aufträge erteilt waren oder Maßnahmen unbedingt fortgesetzt werden müssen. Die Haushaltsausgabereste sind zur weiteren Fortsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Investitionen notwendig und erforderlich.

<u>Große städtische Positionen für die Fortsetzung der Investitionen</u>	HAR Euro
Feuerwehr, Anschaffungen von KfZ	1.100.000,00
GS Gerolfing, Neubau Ballspielhalle, Abbruch Turnhalle, Erweiterung Nord	1.015.024,31
GS Mailing, Neubau Mittagsbetreuung	1.241.450,82
GS/MS Gotthold-Ephraim-Lessing, Erweiterung	1.430.142,16
Reuchlin-Gymnasium, Generalsanierung, Neubau Einfachturnhalle	1.810.808,03
Wirtschaftsschule, Gewährung von Darlehen	2.000.000,00
Wirtschaftsschule, Grunderwerb	3.000.000,00
Emmi-Böck-Schule, Neubau	3.281.908,55
MKKD, Baumaßnahmen Neubau	12.657.150,64
Bezirkssportanlage Südwest, Lüftungsanlage	1.244.228,33
Landesgartenschau, Kapitaleinlagen	1.200.000,00
Gemeindestraßen, -wege, -plätze, Sanierung Fußgängerzone	1.887.751,68
Gemeindestraßen, -wege, -plätze, Erneuerung von Fahrbahnen	1.486.882,39
Gemeindestraßen, -wege, -plätze, Straßenentwässerungsanteil	1.024.942,84
Ostumgehung Etting, Ausbau	3.918.446,81
Erschließungsstraßen, Baumaßnahmen Baugebiete	2.256.981,36
Geh- und Radwege, Ausbau	1.616.951,08
Altstadtstraßen, Umbau Roßmühlstraße u. Umfeld	1.818.326,94
3. Donaubrücke, Rückzahlungen von Zuweisungen	2.559.816,62
Ostumgehung Etting, Anschluss Nürnberger Str.	4.867.392,44
Kreisstraßen, Audi Südring	1.126.672,05
Ostumgehung Etting, Rückzahlungen von Zuweisungen	3.313.268,72

<u>Große Positionen für Tochtergesellschaften</u>	HAR Euro
IFG, Kapitaleinlagen (Kongresszentrum)	1.914.230,13
Kommunalbetriebe, Kapitaleinlagen (Sportbad)	7.800.000,00
Kommunalbetriebe, Zuweisung für Investitionen (Sportbad, Batterie 92)	5.557.000,00

7. Kassenlage

Die Liquidität war ganzjährig gegeben, Kassenkredite mussten nur an einem Tag i. H. v. 15,00 Mio. Euro aufgenommen werden. Diese Kreditaufnahme war zum Monatsende notwendig, da sämtliche Mittel ausgeliehen waren und somit nicht genügend liquide Mittel zur Verfügung standen, um die monatlich anfallenden Auszahlungen für Personal, das Sozialamt, Jugendamt sowie Jobcenter zu tätigen. Für Anlagen aus den Festgeldern konnten rd. 2,01 Mio. Euro, aus dem Cash-Management rd. 873 TEuro an Zinsen erzielt werden.

8. Vermögensübersicht

Aufgabenbereich	Stand zu Beginn des Jahres (31.12.2016) Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Endstand Euro	Abschreibung Euro	Stand am Endes des Jahres (31.12.2017) Euro
A. Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV-K						
<u>1. Forderungen d. Anlagevermögens</u>						
1.1 Beteiligungen	390,00	0,00	0,00	390,00	0,00	390,00
1.2 Forderungen aus Darlehen	13.197.374,26	0,00	352.189,09	12.845.185,17	0,00	12.845.185,17
<u>2. Geldanlagen</u>						
Allgemeine Rücklage	364.634.790,21	31.301.763,76	0,00	395.936.553,97	0,00	395.936.553,97
Sonderrücklagen	2.146.030,39	9.772,83	9.728,37	2.146.074,85	0,00	2.146.074,85
Summe A	379.978.584,86	31.311.536,59	361.917,46	410.928.203,99	0,00	410.928.203,99
B. Vermögen nach § 76 Abs. 2 KommHV-K (kostenrechnende Einrichtungen)						
Grundstücke (betriebsnotw. u. öffentl. Grün) und Erbbaurechte	4.870.108,82	68.153,38	121.611,63	4.816.650,57	80,94	4.816.569,63
Gebäude	10.536.144,95	14.016,24	0,00	10.550.161,19	404.071,14	10.146.090,05
Außenanlagen	12,00	17.494,26	0,00	17.506,26	171,50	17.334,76
Infrastrukturvermögen	372.341,67	248.679,49	0,00	621.021,16	26.462,16	594.559,00
Bewegliches Vermögen	1.121.888,05	86.158,31	274.519,25	933.527,11	99.097,24	834.429,87
abzgl. Sonderposten	285.643,15	1.332,64	0,00	286.975,79	18.055,08	268.920,71
Summe B	16.614.852,34	433.169,04	396.130,88	16.651.890,50	511.827,90	16.140.062,60
C. Vermögen nach § 76 Abs. 4 KommHV-K						
Grundstücke (betriebsnotw. u. öffentl. Grün) und Erbbaurechte	43.550.919,68	10.286.507,87	4.210.764,14	49.626.663,41	411,84	49.626.251,57
Gebäude	33.537.743,07	276.950,79	0,00	33.814.693,86	1.708.638,03	32.106.055,83
Außenanlagen	69.466,13	14.364,00	0,00	83.830,13	10.606,86	73.223,27
Infrastrukturvermögen	959.486,95	2.913,72	0,00	962.400,67	90.507,12	871.893,55
Bewegliches Vermögen	631.743,85	154.655,46	15.419,92	770.979,39	132.417,37	638.562,02
abzgl. Sonderposten	8.036.328,77	408.302,02	0,00	8.444.630,79	464.340,59	7.980.290,20
Summe C	70.713.030,91	10.327.089,82	4.226.184,06	76.813.936,67	1.478.240,63	75.335.696,04
Summe Gesamtvermögen	467.306.468,11	42.071.795,45	4.984.232,40	504.394.031,16	1.990.068,53	502.403.962,63

9. Schuldenstandentwicklung

9.1 Verschuldung des Kernhaushaltes

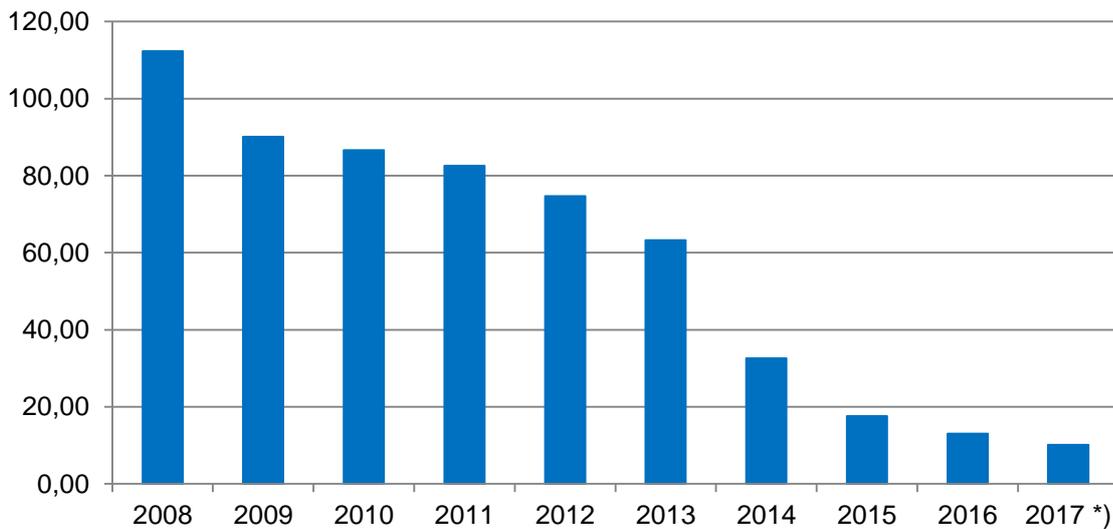
Die Verschuldung der Stadt (Kernhaushalt) hat sich im Haushaltsjahr 2017 wie folgt entwickelt (fundierte Schulden ohne die kreditähnlichen Belastungen):

Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2017	13.002.071,53	Euro
+ Zugang	0,00	Euro
- ordentliche Tilgungen	689.454,88	Euro
- außerordentliche Tilgungen	2.180.401,00	Euro
Endstand 2017	<u>10.132.215,65</u>	<u>Euro</u>

Damit errechnet sich eine Pro-Kopf-Verschuldung für das Jahr 2017 von 75,82 Euro (Einwohnerstand per 31.12.2016 mit 133.639).

Die Verschuldung hat sich in den vergangenen zehn Jahren folgendermaßen entwickelt:

Schuldenstand Kernhaushalt
(in Mio. Euro)



*) Die Restschulden sind durch reservierte Rücklagenmittel abgedeckt.

Darstellung der Verschuldung je Einwohner in Euro im überörtlichen Vergleich

Jahr	Stadt Ingolstadt	Bayer. Städte von 100.000 – 200.000 Einwohner	Bayer. kreisfreie Städte
2010	694	1.628	1.607
2011	657	1.553	1.457
2012	585	1.451	1.356
2013	492	1.355	1.226
2014	251	1.269	1.198
2015	134	1.208	1.145
2016	98	1.189	1.112
2017	76	•	•

9.2 Verschuldung der Kommunalunternehmen

Neben den Schulden des Kernhaushaltes hat die Stadt Ingolstadt auch die Verschuldung der Kommunalunternehmen zu erfassen. Dies ist notwendig, um deren Verschuldung bei der Würdigung der Finanzsituation der Kommune nicht außer Betracht zu lassen(Art. 91 GO).

Die Stadt Ingolstadt führt als Kommunalunternehmen die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) und die IFG Ingolstadt AöR.

Hier bestanden zum 31.12.2017 folgende Kreditverbindlichkeiten:

Kommunalunternehmen	Kreditverbindlichkeiten in Euro
INKB	117.843.133,68
IFG	326.047.377,80
gesamt	443.890.511,48

10. Rücklagenbestand (§ 20 KommHV-K)

10.1 Allgemeine Rücklage

Anfangsstand 2017	364.634.790,21	Euro
+ Rücklagenzuführung	31.301.763,76	Euro
Endstand 2017	<u>395.936.553,97</u>	<u>Euro</u>

Berechnung: Pflichtrücklagenbestand nach § 20 Abs. 2 KommHV-K

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes der letzten 3 Jahre

	2014	484.668.096,92	Euro
	2015	424.153.740,29	Euro
	2016	516.072.425,19	Euro
Durchschnitt der letzten 3 Jahre =		474.964.754,13	Euro
hiervon 1 v.H. =		4.749.647,54	Euro = Pflichtrücklage

10.2 Rücklage „Elisabeth-Hensel-Stiftung“

Anfangsstand 2017	2.043.003,16	Euro
+ Rücklagenzuführung	9.762,71	Euro
- Rücklagenentnahme	9.727,88	Euro
Endstand 2017	<u>2.043.037,99</u>	<u>Euro</u>

10.3 Rücklage „Stiftung Dr. Reissmüller/Städtepartnerschaft Ingolstadt-Carrara“

Anfangsstand 2017	101.210,80	Euro
+ Rücklagenzuführung	10,12	Euro
Endstand 2017	<u>101.220,92</u>	<u>Euro</u>

10.4 Rücklage „Stiftung Sebastiani-Bruderschaft“

Anfangsstand 2017	1.816,43	Euro
+ Rücklagenzuführung	0,00	Euro
Endstand 2017	<u>1.816,43</u>	<u>Euro</u>

11. Beteiligungen der Stadt Ingolstadt

Hierzu wird dem Stadtrat vom Beteiligungsmanagement ein ausführlicher Bericht vorgelegt.

12. Stand der Ausfallbürgschaften zum 31.12.2017

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft

Ingolstadt GmbH	1.264.706,33 Euro
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	818.067,02 Euro
Stadtwerke Freizeitanlagen	1.680.000,00 Euro
Sonstige (Vereine, Gruppen)	<u>727.309,42 Euro</u>
Gesamt	<u><u>4.490.082,77 Euro</u></u>

In den oben genannten Werten sind die Bürgschaften für die IFG Ingolstadt AöR und die INKB AöR nicht enthalten, da für die Rechtshandlungen und Verpflichtungen dieser Kommunalunternehmen (Anstalten des öffentlichen Rechts) die Stadt Ingolstadt gem. Art. 89 Abs. 4 GO im Rahmen der gesetzlichen Gewährträgerschaft haftet.

Impressum

Stadt Ingolstadt
Kämmerei
Wagnerwirtsgasse 8
D-85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 305-1308
Telefax: 0841 305-1319
E-Mail: kaemmerei@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de

Foto: Stadt Ingolstadt: Bräuherr

Datenstand: Mai 2018

© Stadt Ingolstadt, 2018

Anlage 1

Übersicht über die Schulden in Euro Stand: 31.12.2017

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Kreditaufnahmen	sonst. Zugänge	Tilgung	sonst. Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6	
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund. LAF, ERP-Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Gemeinden und Gemeinderverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Zweckverbänden u. dgl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5 bis 8, siehe Nr. 1.1 AllgZV-KommGrPI)	13.002.071,53	0,00	0,00	2.869.855,88	0,00	10.132.215,65
Summe:	13.002.071,53	0,00	0,00	2.869.855,88	0,00	10.132.215,65
davon entfallen auf Maßnahmen, die überwiegend aus Entgelten Dritter finanziert werden (Anlage 4 zu § 5 KommHV-AllgZVKommGrPI - Nr. 3.3)	0	0	0	0	0	0
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen						
3. Äußere Kassenkredite						
				Zahlungen im Haushaltsjahr		
4. Belastungen aus Rechtsgeschäften die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
4.1 Restkaufgelder						
4.2 Leibrenten				105.449,52		
4.3 Erbbaurechte an Grundstücken				198.354,48		
4.4 Übernahme des Schuldendienstes für Darlehen Dritter				1.499,04		

Anlage 2

**Übersicht über die Schulden der Kommunalunternehmen
in Euro
Stand: 31.12.2017**

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Kreditaufnahmen	sonst. Zugänge	Tilgung	sonst. Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6	
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund. LAF, ERP-Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Zweckverbänden u. dgl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	9.714.509,14	10.228.942,56	0,00	725.712,00	0,00	19.217.739,70
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5 bis 8, siehe Nr. 1.1 AllgZV-KommGrPI)	427.375.949,55	38.837.210,61	0,00	41.540.388,38	0,00	424.672.771,78
Summe:	437.090.458,69	49.066.153,17	0,00	42.266.100,38	0,00	443.890.511,48
davon entfallen auf Maßnahmen, die überwiegend aus Entgelten Dritter finanziert werden (Anlage 4 zu § 5 KommHV-AllgZVKommGrPI - Nr. 3.3)	0	0	0	0	0	0
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen						
3. Äußere Kassenkredite						
				Zahlungen im Haushaltsjahr		
4. Belastungen aus Rechtsgeschäften die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						